Geschäftsbericht 2021

ABO WIND

Inhalt

Zahlen und Fakten	4
Zeit zum Aufbruch	6
Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	8
Erfolge 2021	10
Konzernlagebericht	24
Konzernbilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	38
Konzerneigenkapitalspiegel	39
Konzernkapitalflussrechnung	40
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50
Wesentliche Beteiligungen	52
Bilanz der ABO Wind AG	54
Gewinn-und-Verlustrechnung der ABO Wind AG	56

Im griechischen Megala Kalyvia produziert der mit 38 Megawatt Leistung bislang größte von ABO Wind errichtete Solarpark seit 2020 sauberen Strom. 2021 hat ABO Wind das Projekt gemeinsam mit dem Solarpark Kossos schlüsselfertig an einen Betreiber veräußert.

Zahlen und Fakten

Kennzahlen je Aktie

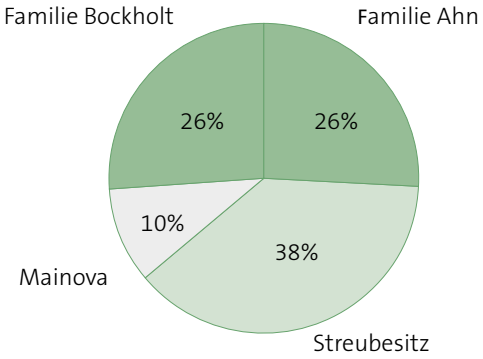
(in €)	2015	2016	2017	2018	2019	2020**	2021
EBITDA	2,63	4,50	4,94	4,24	3,58	3,77	3,31
Jahresüberschuss	1,02	2,16	2,22	1,67	1,48	1,42	1,50
Dividende	0,25	0,30 0,20*	0,40	0,42	0,42	0,45	0,49***
Buchwert (per 31.12.)	6,8	8,7	10,4	11,64	12,83	15,20	16,25
Aktienkurs (per 31.12.)	6,9	7,4	12,0	13,80	17,30	46,40	55,80
KGV	6,8	3,4	5,4	8,3	11,7	32,7	37,2

*Zusätzliche Jubiläumsdividende ** Durch Kapitalerhöhungen ist die Zahl der Aktien im Jahr 2020 um 1,15 Millionen Stück (rund 14%) gestiegen, was sich auf die Kennzahlen auswirkt.
*** Vorschlag der Verwaltung an die Hauptversammlung

Eckdaten der Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Grundkapital	9.220.893 €
Anzahl der Aktien	9.220.893 Stück
WKN / ISIN	576002 / DE0005760029
Börsenplatz	Xetra, Freiverkehr der Börse München (m:access) und weiterer deutscher Börsen
Branche	Erneuerbare Energien
Rechnungslegungsart	HGB
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember
Bloomberg-Kürzel	AB9:GR
Reuters-Kürzel	AB9.D

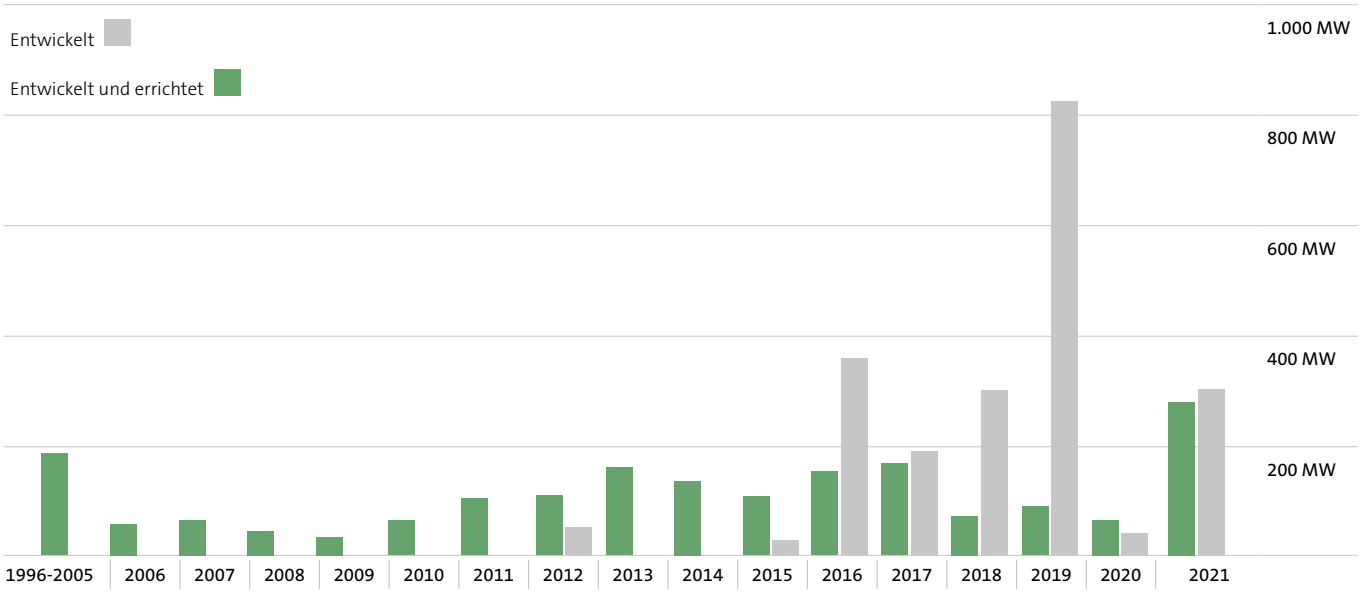
Aktionärsstruktur



Den Streubesitz halten unter anderem:
DWS, Capricorn, Value-Partnership, Aguja, KBC, GS&P, Baring Asset, Murphy&Spitz, Spirit Asset Management und PFP Advisory

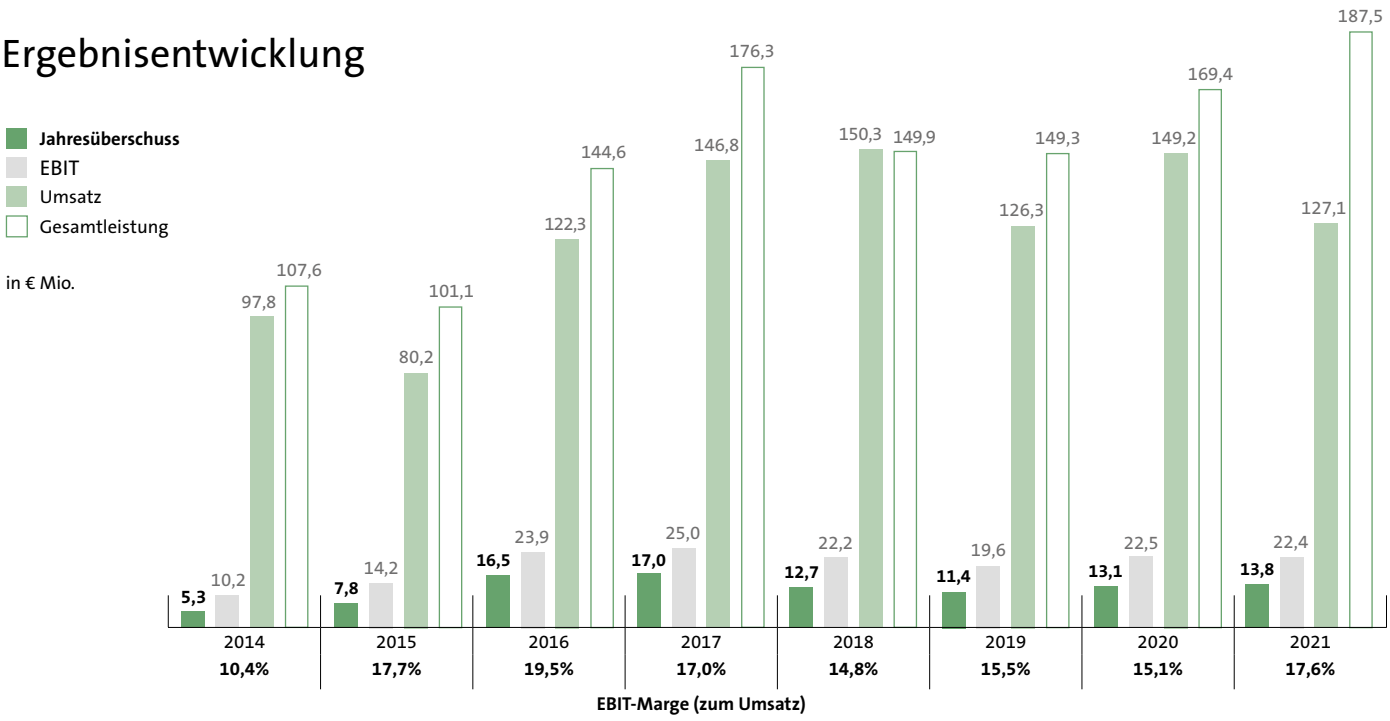
Stand: März 2022

Umgesetzte Wind-, Solar- und Batterieprojekte



Planung und schlüsselfertige Errichtung tragen am meisten zum Ertrag der ABO Wind bei. Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Verkauf von Projektrechten in der Entwicklungsphase. Die Wertschöpfung beschränkt sich dann zunächst auf die bereits erbrachte Leistung. Meist arbeiten wir in der Folge im Auftrag des Käufers weiter an der dann zusätzlich vergüteten Entwicklung und Errichtung. Ein frühzeitig veräußertes Projekt erscheint in der Referenzliste zunächst im Jahr des Verkaufs als „entwickelt". Sofern ABO Wind später an der Errichtung mitwirkt, wird die Kategorie in „entwickelt und errichtet" geändert und das Datum durch das Jahr der Inbetriebnahme ersetzt.

Ergebnisentwicklung



2016 und 2017 hat eine Vielzahl günstiger Umstände in mehreren Ländern herausragende Jahresergebnisse ermöglicht. Wenn man diesen Sondereffekt berücksichtigt, ist ein relativ stetiges Wachstum des Geschäfts und des Ergebnisses zu erkennen. Der Vorstand erwartet, ab 2024 regelmäßig Jahresüberschüsse von mindestens 20 Millionen Euro zu erreichen. Die Position „Gesamtleistung" umfasst neben dem Umsatz die Bestandsveränderung. In den vergangenen Jahren hat ABO Wind kontinuierlich den Bestand an Projekten in der Entwicklung ausgebaut. Details zur Projektpipeline finden sich auf Seite 20. Es ist entsprechend davon auszugehen, dass sich mittelfristig die Zahl der umsetzbaren Projekte erhöht.

Zeit zum Aufbruch

So viel Aufbruchstimmung war lange nicht – Green Deal, Nationale Klima- und Energiepläne, Aktionsprogramme. Ob auf nationaler Ebene, auf der europäischen Bühne oder auf globalen Klimakonferenzen: Überall suchen Fachleute und Politiker nach Wegen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen.

Atemberaubende Ausbauziele

Die neue Bundesregierung beispielsweise ruft atemberaubende Ziele aus. In kurzer Zeit soll es gelingen, den jährlichen Zubau von Wind- und Solarparks zu vervielfachen. Schon im Wahlkampf verkündete der mittlerweile zum Bundeskanzler gekürte Olaf Scholz, die Genehmigungszeit für Windparks auf sechs Monate verkürzen zu wollen. Das ist Musik in den Ohren eines Projektentwicklers, der dieser Tage eine Genehmigung für einen Windpark in Baden-Württemberg erhielt – 1.661 Tage nach Einreichen des Antrags.

Aufgeblähte und langsame Genehmigungsverfahren sind Gift für die Energiewende. Wird das Projekt nach vielen Jahren endlich genehmigt, entsprechen die beantragten Turbinen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Teils sind sie sogar nicht mehr lieferbar. Dann muss ein neuer Antrag gestellt werden, und das Verfahren beginnt von vorne. In Frankreich erschwert der gleiche Teufelskreis den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung. Das Ergebnis ist, dass dort regelmäßig technologisch überholte Windkraftanlagen errichtet werden.

Wenn es der Politik gelänge, die Verfahren zu verschlanken und zu beschleunigen, wäre allen gedient. Zuvorderst dem Artenschutz, in dessen Namen aktuell viele Genehmigungsanträge verzögert oder abgelehnt werden. Denn der Klimawandel ist für viele bedrohte Arten die größte Gefahr. Windkraft- und Solarnutzung sind unverzichtbare Bestandteile jeder Strategie, um den Klimawandel auf ein für Mensch und Tier erträgliches Maß zu begrenzen.

Nachdem frühere Regierungen den Ausbau der erneuerbaren Energien ausgebremst haben, ist die nun eingeleitete Kehrtwende in Deutschland umso ambitionierter. Weil jahrelang kaum neue Windparks genehmigt wurden, haben Hersteller Produktionskapazitäten abgebaut und in andere Länder verlagert. In Pandemiezeiten, in denen grenzüberschreitender Warenverkehr erschwert ist, Lieferketten unterbrochen sind und Produktionsprozesse stocken, wiegen die Fehler der Vergangenheit umso schwerer.

Freiheitsenergien statt russischem Gas

Als „Strompreisbremse“ deklarierte der damalige Wirtschaftsminister Peter Altmaier ein Programm, mit dem er die Energiewende verlangsamte. Wie wir heute sehen, hat er damit im Widerspruch zur behaupteten Intention zur Steigerung der Strompreise beigetragen. Je größer die Abhängigkeit vom Import fossiler Rohstoffe, desto anfälliger sind Volkswirtschaften für plötzlich steigende Preise. Neben dem Klimaschutz zählt langfristig preiswerter Strom weltweit zu den wichtigsten Motiven, den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen. Die verfehlte Energiepolitik der vergangenen beiden Legislaturperioden hat diesen Ausbau gebremst und damit die Abhängigkeit von zum Beispiel russischem Gas verstärkt. Darunter leidet nun auch die deutsche Außen- und Wirtschaftspolitik. Umso bemerkenswerter ist, dass Bundesfinanzminister Christian Lindner in einer Sondersitzung des Bundestags zum Krieg in der Ukraine erneuerbare Energien als „Freiheitsenergien“ bezeichnete. ABO Wind ist gewappnet, zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung beizutragen. Das gilt für unseren wichtigen Heimatmarkt

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Dr. Karsten Schlageter

Deutschland, in dem wir trotz erfolgreich vorangetriebener Internationalisierung rund die Hälfte der Erlöse erzielen. Vorausschauend haben wir auch in den energiepolitisch zähen Jahren der Großen Koalition unsere Planungsteams in Deutschland gestärkt. In fast allen Bundesländern verfügen wir nun über erfahrene und motivierte Kolleginnen und Kollegen, um die Ziele der neuen Bundesregierung umzusetzen. Das gilt für Windkraft und Photovoltaik gleichermaßen. Zudem hat sich ABO Wind als einer der Vorreiter bei der Entwicklung hybrider Energieparks etabliert. Bei allen Innovationsausschreibungen der Bundesnetzagentur in den vergangenen Jahren haben wir Tarife gesichert und nehmen 2022 unsere ersten Solarparks mit integrierten Batteriespeichern in Betrieb. ABO Wind möchte zum forcierten Ausbau von Erneuerbaren-Energie-Parks sowie zur Entwicklung und Errichtung von Speichereinheiten beitragen.

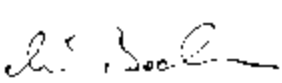
Bei aller Freude über den sich nun in Deutschland anbahnenden Aufbruch: Wir werden unsere internationalen Aktivitäten weiter stärken. Und wir sind auf einem guten Weg. Die Entwicklung unseres bislang größten Speichers haben wir 2021 in Nordirland abgeschlossen. Aktuell läuft dessen Errichtung; Mitte 2022 wird die 50 Megawatt starke Batterie in Kells zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen. Ähnlich wie Deutschland möchte auch Polen die Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland vermindern und setzt verstärkt auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Einen ersten Windpark (Donaborow, 19,8 Megawatt) errichtet ABO Wind 2022 in Polen. Wir arbeiten auch dort an vielen weiteren Wind- und Solarprojekten.

Einen ersten Windpark mit gut 100 Megawatt Leistung hat ABO Wind 2021 in Finnland (Välikangas) errichtet. Einen zweiten Windpark dieser Größenordnung bringen wir bis Mitte 2022 in Spanien (Cuevas de Velasco) ans Netz. Die Rechte an beiden Projekten hatten wir bereits während der Entwicklungsphase veräußert und uns um die weitere Umsetzung als Dienstleister gekümmert.

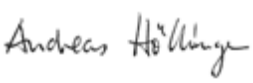
Dank unserer gestärkten finanziellen Basis sind wir nun in der Lage, solche Großprojekte auch schlüsselfertig umzusetzen. Den Anfang macht der finnische Windpark Pajuperänkangas (87 Megawatt), der aktuell errichtet wird und ab 2023 Strom produziert. In weiteren Ländern wie Spanien sehen wir viel Potenzial, um auch sehr große Wind- und Solarparks eigenständig umzusetzen.

Neben der finanziellen haben wir auch unsere personelle Basis gestärkt: Noch in diesem Jahr werden wir die Schwelle von 1.000 Mitarbeiter*innen überschreiten. Insgesamt sehen wir ABO Wind in einer sehr guten Position, um in vielen Ländern und mit unterschiedlichen Technologien zur Energiewende beizutragen. Weltweit arbeiten wir nunmehr an Wind-, Solar- und Speicherprojekten mit rund 19 Gigawatt Leistung. Sukzessive nähern sich diese Projekte der Baureife und damit auch einer kommerziellen Verwertbarkeit. Darauf gründet unsere Erwartung vieler guter Geschäftsjahre, die vor uns liegen.

Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Dr. Karsten Schlageter

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

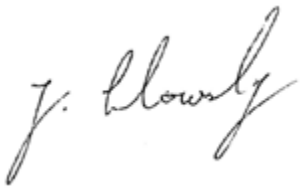
Norbert Breidenbach, Eveline Lemke, Jörg Lukowsky, Maike Schmidt und Uwe Leprich amtierten 2021 als Aufsichtsräte. Bei der Hauptversammlung 2022 stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Vier der Amtsinhaber*innen kandidieren erneut. Auf Norbert Breidenbach soll gemäß Wahlvorschlag Martin Giehl folgen. Er ist neuer Vorstand der Mainova AG, dem größten Einzelaktionär der ABO Wind.

ABO Wind hat 2021 die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftstätigkeit gestellt. In den Jahren zuvor hatten Vorstand und Aufsichtsrat Kapitalerhöhungen beschlossen und damit die Eigenkapitalbasis gestärkt. 2021 sind wir den nächsten Schritt gegangen und haben die Ausstattung mit Fremdkapital ausgeweitet. Insbesondere die Emission einer bis 2030 laufenden Nachranganleihe hat die Voraussetzungen für eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit nochmals verbessert.

Eine deutlich stärkere Nutzung erneuerbarer Energien ist weltweit notwendig, um den dramatisch fortschreitenden Klimawandel auf ein noch erträgliches Maß zu begrenzen. Diese Erkenntnis hat sich in den meisten Ländern und Gesellschaften durchgesetzt. Entsprechend gewinnt die Branche beständig an Bedeutung. Um als mittelständisches, eigentümergeführtes Unternehmen in diesem Umfeld zu bestehen, ist angemessenes Wachstum notwendig. Die Anforderungen der Anlagenhersteller, Investoren, Banken, Grundstückseigentümer, Kommunen, Behörden und Netzbetreiber an einen Projektentwickler sind heute sehr viel höher als zu den Anfangszeiten.

Seit ich im Jahr 2000 erstmals in den Aufsichtsrat der ABO Wind AG gewählt wurde, ist das Unternehmen ebenso stetig wie rasant gewachsen. Damals plante ein gutes Dutzend Idealisten Windparks in Hessen und Rheinland-Pfalz. Heute arbeiten rund 1.000 hochqualifizierte Spezialisten weltweit mit an der Energiewende. Die Professionalisierung hat mindestens so stark zugenommen wie die Zahl der Köpfe. Der Idealismus und die Begeisterung für das gemeinsame Ziel sind geblieben.

2021 hat ABO Wind erstmals als Dienstleister an der Errichtung von Windparks mit einer Nennleistung von jeweils mehr als 100 Megawatt in Finnland und Spanien mitgewirkt. Aufgrund der stärkeren finanziellen Basis und der gewonnen Erfahrungen sieht der Vorstand ABO Wind nun bestens gerüstet, Projekte dieser Größenordnung auch schlüsselfertig zu errichten. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Strategie, um die Wertschöpfung des Unternehmens zu steigern.



Jörg Lukowsky

Der 2021 errichtete brandenburgische Windpark Görzig Ost besteht aus drei Nordex-Anlagen mit je 4,5 Megawatt Leistung.

Erfolge 2021: Cuevas de Velasco

Im spanischen Cuevas de Velasco in Kastilien La-Mancha hat ABO Wind im Jahr 2021 die bislang leistungsstärksten Anlagen der Firmengeschichte errichtet: Jede der 19 GE-Anlagen hat eine Nennleistung von 5,5 Megawatt und einen Rotordurchmesser von 158 Metern. Das Projekt hatte ABO Wind als Greenfield-Projekt entwickelt und bereits 2019 an den Investor Azora verkauft. Als Dienstleister kümmerte sich ABO Wind weiter um den Bau und die Inbetriebnahme, die bis April 2022 abgeschlossen wird. Im Frühsommer 2021 lud ABO Wind eine Delegation von Vertretern aus Politik und Verwaltung ein, um die Bauarbeiten zu besichtigen. Auch viele Kolleginnen und Kollegen des inzwischen 34-köpfigen spanischen Teams nutzten die Gelegenheit zum Besuch.

Fast 300 Megawatt ab 2023 im Bau

Der spanische Markt entwickelt sich derzeit dynamisch, die Regierung will den Ausbau der Erneuerbaren forcieren. Für ABO Wind trägt die Arbeit der vergangenen Jahre Früchte: Das bereits 2019 verkaufte 50-Megawatt-Windprojekt Andella wird voraussichtlich noch dieses Jahr in den Bau gehen. ABO Wind übernimmt im Auftrag des Käufers neben dem Bau auch die Finanzierung und die Verhandlung der Stromabnahmeverträge für das Projekt. Drei weitere Solarprojekte sowie drei Windparks mit je rund 50 Megawatt Leistung nähern sich der Baureife und sollen ab 2023 schlüsselfertig errichtet werden. An einem der Photovoltaik-Standorte ist zudem ein Batteriespeicher geplant. Und auch Kombinationsprojekte aus Wind- und Solarkraft gewinnen an Bedeutung, da sie gesetzlich bevorzugt werden. Zwar verhindern die unterschiedlichen Planungshorizonte der beiden Technologien oft eine zeitgleiche Planung, doch die Regelung eröffnet hervorragende Aussichten für kommende Jahre, indem bestehende Standorte ergänzt werden können.

Die 19 Anlagen haben eine installierte Leistung von 104,5 Megawatt.

Erfolge 2021: Välikangas

In Zusammenarbeit mit dem Asset Manager Luxcara hat ABO Wind 2021 den bis dato größten Windpark der Unternehmensgeschichte ans Netz gebracht. Im finnischen Välikangas produzieren nun 24 Anlagen des Typs Vestas V150 klimafreundliche Energie. Der Windpark mit 103,2 Megawatt Gesamtleistung erzeugt so viel Strom, wie 90.000 Haushalte benötigen. Das spart jährlich den Ausstoß von 200.000 Tonnen Kohlendioxid ein.

Leistungsstärkstes Umspannwerk

Auch das für den Windpark errichtete Umspannwerk ist das bislang leistungsstärkste der Firmengeschichte. Die vier verbauten Transformatoren mit einer Leistung von jeweils 25/31,5 Megavoltampere wandeln die Spannung der im Windpark produzierten Energie von 33 Kilovolt in 110 Kilovolt um, bevor der Strom in die Leitungen fließt. Der Bau des Umspannwerks in Välikangas verlief trotz des strengen finnischen Winters weitgehend problemlos. Da die Temperaturen auf bis zu -30 Grad fielen, wurde das Kontrollzentrum des Umspannwerks in einer Fabrik gefertigt, um das Projekt zu beschleunigen. Ein Lastwagen hat das fertige Gebäude im Frühling auf die Baustelle transportiert, wo es auf das Fundament gesetzt wurde.

Betriebsführung bei ABO Wind

Um die technische Betriebsführung der 24 Anlagen kümmert sich weiterhin ABO Wind. Luxcara hat uns für mindestens fünf Jahre damit beauftragt. Der Windpark liefert übrigens wieder einmal den Beweis dafür, dass Windenergie die günstigste Form der Stromerzeugung ist. Er kommt ohne staatlich garantierte Einspeisevergütung aus.

Die 24 Anlagen produzieren so viel Strom wie 90.000 Haushalte benötigen.

Erfolge 2021: Batteriespeicher Kells

Innerhalb kurzer Zeit hat sich das neue Geschäftsfeld Batteriespeicher zur Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Abteilung für Hybride Energie und Batteriespeicher-Systeme arbeitet nur zwei Jahre nach ihrer Gründung an fortgeschrittenen Projekten mit einer Kapazität von rund 300 Megawattstunden, die bereits in der Umsetzung sind, Tarife oder Produktionslizenzen gesichert haben. Dabei konzentriert sich die Abteilung auf so genannte Co-Location-Projekte, also Batteriespeicher, die gemeinsam mit Wind- oder Solarparks errichtet werden, sowie alleinstehende Speicherprojekte.

50-Megawatt-Speicher stabilisiert das Netz

Ein solches alleinstehendes Projekt ist das bislang größte Batterieprojekt der Firmengeschichte, das Anfang 2022 im nordirischen Kells entsteht (siehe Bild). Die Batterie wird eine der schnellsten Netzdienstleistungen der Welt für das irische Stromnetz erbringen. Das Projekt wurde im Herbst 2021 an einen Schweizer Energiespeicherfonds verkauft. ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Planung und Genehmigung über die Errichtung einschließlich des Umspannwerks zur Stromeinspeisung auf Hochspannungsebene (110 kV) bis hin zur langfristigen Betriebsführung.

Kombination von Speicher- und Solarprojekten

Weitere Batteriespeicher mit insgesamt 20 Megawattstunden Kapazität wird ABO Wind bis 2023 in Kombination mit Photovoltaik-Anlagen in Deutschland errichten. Diese werden im Rahmen der Innovationsausschreibungen vergütet. Zudem entstehen drei alleinstehende Batterieprojekte mit bis zu 44 MW/44MWh Kapazität, um Lastspitzen in deutschen Verteilnetzen auszugleichen und attraktive Vergütungen im Energiemarkt zu erzielen. Ferner arbeitet das Team an zahlreichen internationalen Projekten: So wurden in Griechenland Projekte für bis zu 200 Megawattstunden gesichert. Eine Ausweitung der Aktivitäten auf weitere Märkte ist vorgesehen.

Errichtung des Batteriespeichers in Kells

Erfolge 2021: Kombi- und Hybridprojekte

Immer häufiger plant ABO Wind an einem Standort nicht nur einen Wind- oder Solarpark, sondern eine Kombination verschiedener Technologien. 2021 haben wir unser erstes Kombiprojekt aus Wind- und Solarenergie im rheinland-pfälzischen Gielert errichtet. Der Energiepark besteht aus zwei Nordex N149-Anlagen mit je 5,7 Megawatt sowie einer Solaranlage mit 746 Kilowatt peak.

Gemeinsame Infrastruktur

Das Kombiprojekt in Gielert zeigt, wie gut sich Windkraft und Solarenergie am selben Standort kombinieren lassen: Die Infrastruktur des Windparks kann für die Einspeisung des Solarstroms mitgenutzt werden. Dazu gehören die Kabeltrasse sowie die Trafo- und Übergabestationen. Auch einige Erschließungsflächen wurden für beide Parks genutzt. Die naturschutzfachlichen Untersuchungen kamen ebenfalls in beiden Plan- und Genehmigungsverfahren zum Tragen. Die Energieformen ergänzen sich außerdem gut im Netz, da Wind und Sonne meist zu unterschiedlichen Zeiten Energie produzieren.

Ausschreibungserfolge

Doch nicht nur Windkraft und Solarenergie sind kombinierbar. ABO Wind hat sich in den vergangenen Innovationsausschreibungen der Bundesnetzagentur Zuschläge für insgesamt sechs Hybridprojekte aus Photovoltaik und Batteriespeicher gesichert. Am weitesten fortgeschritten ist das Projekt in Wahlheim in Rheinland-Pfalz. Hier setzt ABO Wind bis Mitte 2022 mit Wind, Solar und Batteriespeicher gleich drei Technologien innerhalb einer Kommune um.

Bei den deutschen Innovationsausschreibungen werden Marktprämien für Kombinationen aus Solar- oder Windpark und Speicher vergeben. Die Anlagen müssen am gleichen Netzverknüpfungspunkt angeschlossen werden. Gezahlt wird immer eine feste Marktprämie, somit fließt eine fixe staatliche Vergütung zusätzlich zu den Erlösen aus der Stromvermarktung.

Energiepark Gielert

Referenzen

Wind

Entwickelt und errichtet

Dreieck Spreeau	Deutschland, Brandenburg, 33,6 MW
Görzig-Ost	Deutschland, Brandenburg, 13,5 MW
Einöllen	Deutschland, Rheinland-Pfalz, 15,9 MW
Mörsfeld	Deutschland, Rheinland-Pfalz, 7,2 MW
Sievi	Finnland, Nordösterbotten, 30 MW
Pihtipudas	Finnland, Mittelfinnland, 30 MW
Välikangas	Finnland, Nordösterbotten, 103,2 MW
Lion-en-Beauce	Frankreich, Loiret, 7,88 MW
Nord-Sarthe II	Frankreich, Pays-de-la-Loire, 9 MW
Gurunhuel	Frankreich, Côtes d'Armor, 6 MW
St. Hilaire-du-Maine	Frankreich, Mayenne, 11,4 MW
Villegats	Frankreich, Charente 9,6 MW

Entwickelt

La Buena Ventura	Argentinien, Buenos Aires, 100,8 MW

Solar

Entwickelt und errichtet

Wiesbaden	Deutschland, Hessen, 0,83 MW
Gielert	Deutschland, Rheinland-Pfalz, 0,75 MW

Entwickelt

Portfolio	Südafrika, Nordwest, 200 MW

Speicher

Entwickelt und errichtet

Wiesbaden	Deutschland, Hessen, 0,05 MW

Bau des französischen Windparks Lion-en-Beauce

Entwicklungs-portfolio

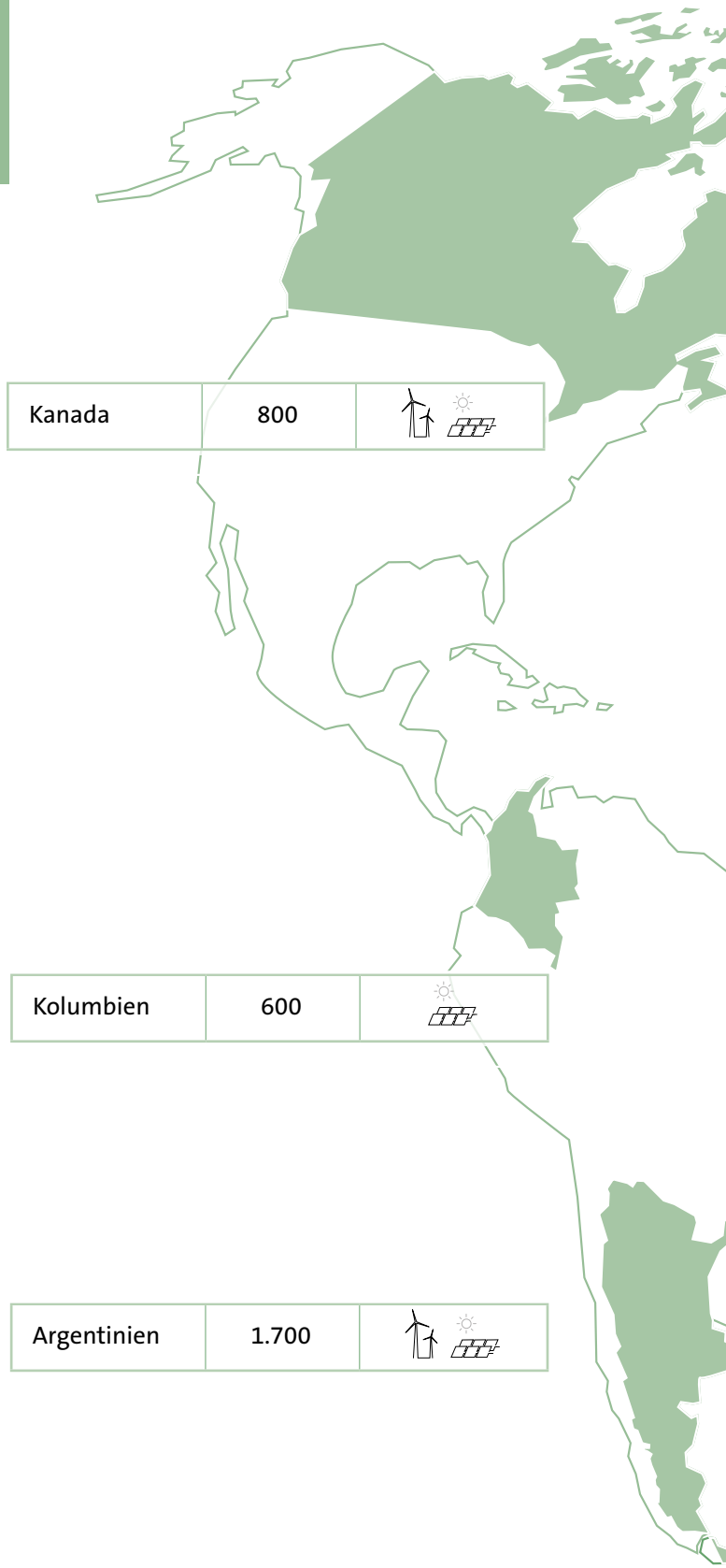
Auf rund 19.000 Megawatt summiert sich die Nennleistung der Wind-, Solar- und Speicherprojekte, an denen ABO Wind aktuell weltweit arbeitet. Das übertrifft die Leistung der 2021 insgesamt in Deutschland installierten Wind- und Solarparks fast um das Dreifache.
Die Karte zeigt die Verteilung unseres Entwicklungsportfolios und die Technologien, die wir in den Ländern jeweils bearbeiten. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, den Bestand deutlich zu steigern. Rund 65 Prozent entfallen auf Windkraft, 30 Prozent auf Solar und fünf Prozent auf Speicher. Die in der Bilanz im Umlaufvermögen als „Vorräte/Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“ aktivierte Position wächst quantitativ und qualitativ. Dank der beharrlichen Arbeit der Kolleg*innen nähern sich viele Projekte der Umsetzungsreife. Damit eröffnen sich Möglichkeiten, die Projekte bereits im Entwicklungsstadium zu veräußern.

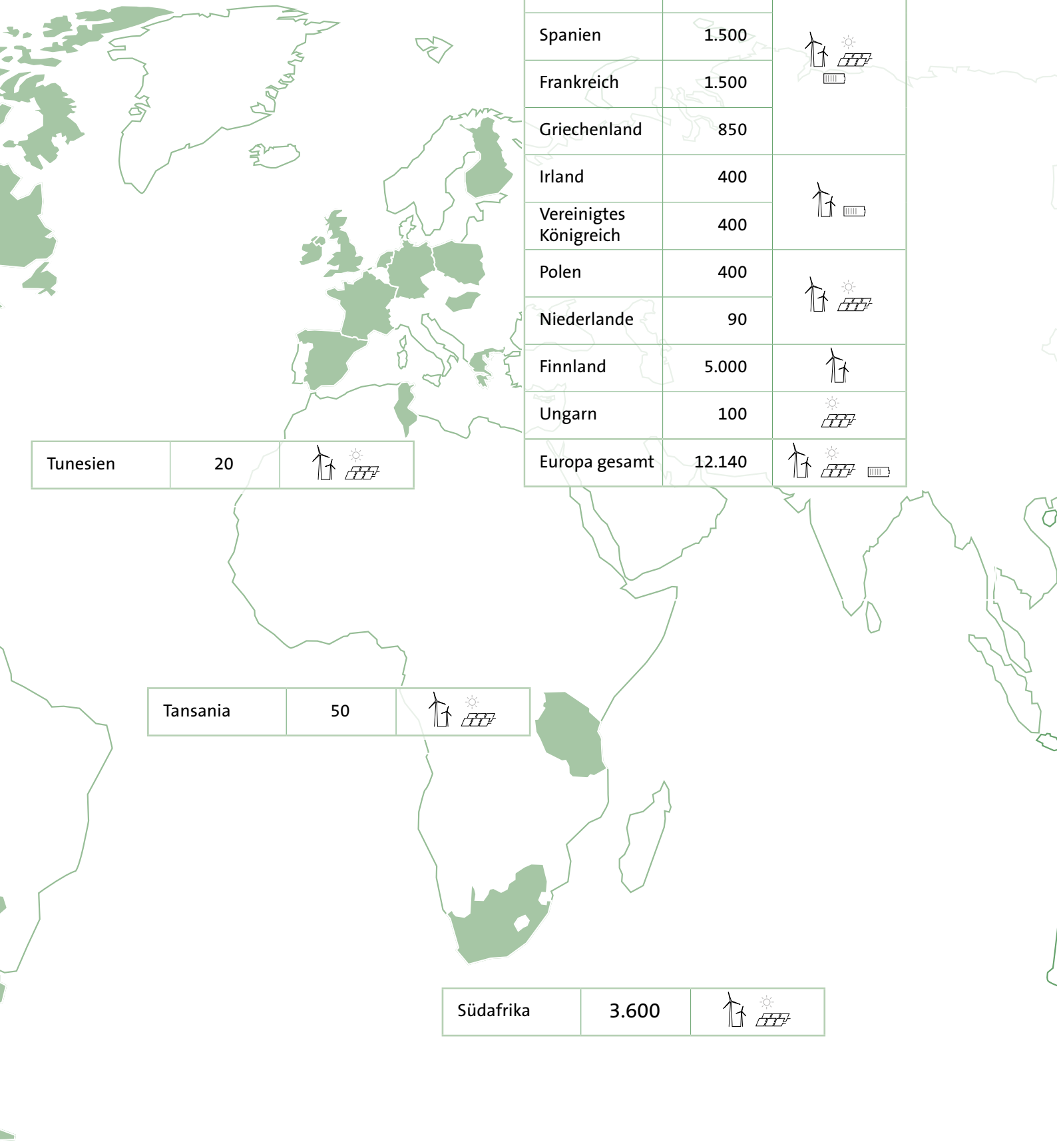
Neue Dimension und Technologie

Grundsätzlich allerdings strebt ABO Wind an, bei möglichst vielen Projekten die gesamte Wertschöpfung von der Planung bis zur schlüsselfertigen Errichtung abzudecken. Die gestärkte finanzielle Basis ermöglicht das nun auch für größere Projekte. Den Anfang machen wir mit dem finnischen Windpark Pajuperänkangas (86 Megawatt, Inbetriebnahme 2023), dessen schlüsselfertige Errichtung begonnen hat. Aktuell läuft zudem die schlüsselfertige Errichtung unseres ersten großen Batteriespeichers (50 Megawatt) im nordirischen Kells und unseres ersten polnischen Windparks in Donaborow (20 Megawatt), die beide 2022 ans Netz gehen. Und auch in Deutschland beschreiten wir neue Wege: Die ersten der bislang sechs Hybridkraftwerke aus Photovoltaik und Batteriespeicher mit insgesamt 28 Megawatt Leistung, für die wir bei Innovationsausschreibungen Tarife gesichert haben, sind im März 2022 bereits im Bau.

Projekte in Entwicklung

in Megawatt





Deutschland	1.900	
Spanien	1.500	
Frankreich	1.500	
Griechenland	850	
Irland	400	
Vereinigtes Königreich	400	
Polen	400	
Niederlande	90	
Finnland	5.000	
Ungarn	100	
Europa gesamt	12.140	

Tunesien	20	

Tansania	50	

Südafrika	3.600	

Service-Geschäft verdoppelt

Durch die Übernahme der Instandhaltungssparte der VSB-Gruppe hat ABO Wind sein Service-Geschäft verdoppelt. Mehr als 100 Mitarbeitende kümmern sich nun von 21 Standorten aus um die Wartung von Windenergieanlagen, den Großkomponententausch sowie die Reparatur von Getrieben und Generatoren. Seit diesem Jahr verfügt ABO Wind über die Expertise zur Voll- und Teilwartung von Enercon-Anlagen. Der Ausbau des Service-Geschäfts bringt erhebliche Skalierungsvorteile. Durch das dichtere Standort-Netz verbringen die Techniker weniger Zeit im Auto und mehr Zeit auf den Anlagen. Das spart Kosten und steigert die Effektivität.

Betriebsführung im Ausland gestärkt

Im Bereich der Betriebsführung wurde 2021 das Personal in Finnland weiter ausgebaut. Insgesamt kümmern sich unsere finnischen Techniker*innen und Kaufleute um 63 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 239 Megawatt. Zudem wurden die Vorbereitungen für den Markteintritt in Polen und Nordirland getroffen, wo 2022 eigene ABO Wind-Betriebsführer*innen eingestellt werden sollen.

Batterien im Fokus

Strom aus erneuerbaren Energien zu speichern, wird immer wichtiger. Damit wächst auch der Bedarf an Service- und Betriebsführung auf diesem Feld. ABO Wind hat darauf reagiert und entsprechende Strukturen geschaffen. Geschulte Mitarbeiter*innen haben 2021 Prozesse erarbeitet und den ersten Speicher in die technische Betriebsführung übernommen. Auch die Kolleg*innen des Service betreuen bereits sowohl von ABO Wind entwickelte als auch externe Projekte. 2022 kommen voraussichtlich sieben weitere Speicherprojekte in die Betriebsführung – unter anderem das im nordirischen Kells mit 50 Megawatt.

Service jetzt auch für Enercon-Anlagen

Konzernlagebericht der ABO Wind AG 2021

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2021

Der ABO Wind Konzern (ABO Wind) hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,8 Mio. € nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands und aktivierter Eigenleistungen) betrug 187,5 Mio. € (Vorjahr: 169,4 Mio. €).

Die konsolidierten Zahlen enthalten dabei erstmals die Geschäftstätigkeiten der neu erworbenen Servicegesellschaft ABO Wind Technik. Insgesamt werden nunmehr 18 Gesellschaften im Konzern konsolidiert.

Dem Trend der vergangenen vier Jahre folgend hat ABO Wind im Geschäftsjahr 2021 knapp die Hälfte des Konzernumsatzes jenseits Deutschlands erwirtschaftet. Im Wesentlichen acht Länder trugen zum wirtschaftlichen Erfolg bei: Argentinien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Kanada und Spanien. Damit schlägt sich die in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich umgesetzte Internationalisierung deutlich in den Geschäftszahlen nieder.

Nach Technologien aufgeteilt, erwirtschaftete ABO Wind 2021 im Projektierungsgeschäft 91 Prozent der Umsätze mit Windprojekten und 7 Prozent mit Solarprojekten. Die verbleibenden 2 Prozent wurden mit übrigen Dienstleistungen erwirtschaftet. Mehr und mehr Speicher- und Hybridprojekte befinden sich in der Umsetzung und bereichern das Technologieportfolio. Für sechs Hybridprojekte in Deutschland, die Solarparks mit Batteriespeichern verknüpfen, hat ABO Wind 2020 und 2021 bei Innovationsausschreibungen Tarifzuschläge erhalten. Diese Projekte befinden sich nun in der Umsetzung.

Neue Ländermärkte, neue Technologien und größere Projektvolumina erfordern eine solide Kapitalausstattung. Mit der im Februar 2021 begebenen Schuldverschreibung hat ABO Wind einen weiteren Schritt in diese Richtung getan. Die Schuldverschreibung wurde im Laufe des Jahres von ursprünglich 30,0 Mio. € aufgestockt, auf ein Emissionsvolumen von bis zu 50,0 Mio. €. Per 31. Dezember 2021 waren 40,3 Mio. € gezeichnet.

Das Jahresergebnis entspricht den Erwartungen und bestätigt die im Vorjahr ausgesprochene Prognose, für das Gesamtjahr ein Konzernergebnis mindestens in Höhe des Vorjahresergebnisses (13,1 Mio. €) zu erzielen.

2. Grundlagen des Unternehmens

ABO Wind plant und errichtet Windparks, Solaranlagen und Speicher in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, Griechenland, Ungarn, Polen, Tunesien sowie im Vereinigten Königreich. Zudem hat ABO Wind neue Wind- und Solarprojekte in den Niederlanden, Kanada, Kolumbien, Südafrika und Tansania akquiriert.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraft-, Solar und Speicheranlagen mit einer Nennleistung von rund 1.900 Megawatt ans Netz gebracht. Zusätzlich zu den schlüsselfertig errichteten Anlagen wurden Projektrechte für Windparks und Solaranlagen mit mehr als 2.000 Megawatt Leistung veräußert. ABO Wind entwickelt des Weiteren Repoweringkonzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen bisher in Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland und Ungarn.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

ABO Wind arbeitet darüber hinaus an Produkten zur Optimierung von Erneuerbare-Energie-Anlagen. Vermarktet werden aktuell unter anderem das Zugangskontrollsystem ABO Lock sowie ABO Bat Link – eine Datenschnittstelle für das Fledermaus-Monitoring.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Ein im Dezember 2021 veröffentlichter Report der Internationalen Energieagentur (IEA) bescheinigt den erneuerbaren Energien einen neuen Rekord. Annähernd 290 Gigawatt (GW) Leistung sind 2021 ans Netz gegangen. Damit wurde das bereits starke Wachstum des Vorjahres noch um drei Prozent übertroffen. Den größten Anteil am Erfolg hat die Photovoltaik. Sie trug mehr als die Hälfte zum Wachstum der Erneuerbaren bei.

Nach einer Rekordinstallation von rund 87 GW Windkraft im Jahr 2020 geht der Global Wind Energy Council (GWEC) nach aktuellen Schätzungen für das Jahr 2021 von einem Rückgang der Neuinstallationen um knapp 9 Prozent auf 79 GW aus. Gemäß Prognose bleibt der Wert der globalen Neuinstallationen im Jahr 2022 weitgehend unverändert – führend im Zubau werden China mit 40 GW und die USA mit 10 GW sein. Diese beiden Märkte werden laut GWEC zwischen 2021 und 2025 fast 60 Prozent des gesamten Zubaus beisteuern.

Für die nächsten fünf Jahre erwartet die IEA eine weitere Beschleunigung beim Ausbau erneuerbarer Energien. Im Zeitraum bis 2026 werden weltweit 95 Prozent der neu errichteten Kraftwerkskapazitäten auf erneuerbaren Energien basieren. Wegen des gewachsenen politischen Willens, der Erderhitzung entgegenzutreten, hat die IEA ihre Vorhersage bezüglich des Ausbaus erneuerbarer Kraftwerke angehoben. Deutlich gestiegene Preise für Rohstoffe und Transporte verteuern den Bau von Wind- und Solarparks. Trotzdem sagt die IEA voraus, dass im Jahr 2026 die Kapazität der Erneuerbare-Energie-Kraftwerke weltweit auf mehr als 4.800 Gigawatt gestiegen sein wird. Das entspricht der aktuellen Leistung aller fossilen und nuklearen Kraftwerke zusammen. Insbesondere China und die Europäische Union sorgen aus Sicht der IEA aufgrund ambitionierter politischer Ziele für diese Beschleunigung beim Ausbau.

Während die Gestehungskosten für Strom aus Erneuerbaren Energie über Jahrzehnte rückläufig waren, hat sich dieser Trend in jüngster Zeit umgekehrt. Seit Anfang 2020 hat sich der Preis für Polysilizium vervierfacht, Stahl ist um 50 Prozent teurer geworden, Kupfer um 60 Prozent und Aluminium um 80 Prozent. Zudem haben sich die Transportkosten fast versechsfacht. Das verteuert unter anderem Photovoltaikmodule und Windkraftanlagen. Die Preissteigerungen verzögern die Umsetzung einzelner Projekte, ändern aber nichts an der hohen Nachfrage nach Wind- und Solarparks. Die Branche sieht den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien durch die Preissteigerungen prinzipiell nicht gefährdet. Sollten die Preise dauerhaft auf hohem Niveau bleiben, würde sich das aber auf die Gesamtkosten der Energiewende auswirken. Je nach Region kosten PV-Module und Windkraftanlagen nunmehr zehn bis 25 Prozent mehr als noch im Jahr 2020. Damit ist der Kostenrückgang der vorangegangenen zwei bis drei Jahre eliminiert. Sofern möglich steuert die Branche weiteren Preissteigerungen entgegen. So lassen sich Transportkosten reduzieren, indem möglichst viele Teile von Zulieferern in räumlicher Nähe bezogen werden.

Zum Teil haben sich die Preissteigerungen bereits in Tarifauktionen niedergeschlagen. In Brasilien etwa haben sich die Zuschläge für Strom aus Photovoltaik-Kraftwerken 2021 im Vergleich zu Auktionen im Jahr 2019 um 70 Prozent erhöht.

Für Projektentwickler sind steigende Preise für Windkraft- und Solaranlagen problematisch, wenn sie sich zuvor in Erwartung fallender oder stabiler Einkaufspreise bei Tarifauktionen Zuschläge auf niedrigem Niveau gesichert haben. Die IEA schätzt, dass weltweit in der Umsetzungsphase befindliche Projekte mit einer Gesamtleistung von 100 Gigawatt vom Preisschock bei Rohstoffen betroffen sind. Die Folge könnten verzögerte Inbetriebnahmen sein. Das gelte insbesondere für Schwellen- und Entwicklungsmärkte.

Trotz der gestiegenen Preise sind die Gestehungskosten des Wind- und Solarstroms der IEA zufolge weiterhin niedriger als die Kosten des Stroms aus fossilen Kraftwerken. Sollten die Preissteigerungen für Rohstoffe und Logistik anhalten, rechnet die IEA mit Mehrkosten beim Ausbau der Photovoltaik bis zum Jahr 2026 in Höhe von 70 Milliarden US-Dollar und bei der Windkraft in Höhe von 35 Milliarden US-Dollar.

Die 2021 ebenfalls deutliche gestiegenen Öl- und Gaspreise haben weltweit die Strompreise verteuert. In Ländern wie Deutschland, dem Vereinigten Königreich oder Spanien haben sich die Großhandelspreise für Strom mehr als verdoppelt. Das übersteigt die Steigerung bei den Gestehungskosten der erneuerbaren Energien deutlich. Damit sind Wind- und Solarparks sogar noch wettbewerbsfähiger geworden. Für energieintensive Unternehmen ist es attraktiver denn je, sich über langfristige Stromlieferverträge mit Wind- oder Solarparkbetreibern gegen steigende Preise abzusichern.

Ein Bericht des Institute for New Economic Thinking widerspricht denn auch der verbreiteten Ansicht, dass die Energiewende teuer sei. Im Gegenteil: Eine möglichst schnelle Umstellung auf klimafreundliche Erzeugungsarten spare viele Milliarden Dollar. Diese Rechnung lässt die Schäden durch den Klimawandel sogar unberücksichtigt.

3.1.1 Europa

Die IEA erwartet, dass sich die Kapazität der erneuerbaren Energien in Europa im Zeitraum zwischen 2021 und 2026 um 45 Prozent erhöht. Das entspricht einem Zubau von 300 GW, der vor allem bei der Photovoltaik und Windkraft zu verzeichnen sein werde. Drei Viertel des prognostizierten Wachstums entfallen auf sieben Länder: Deutschland, Spanien, Frankreich, Niederlande, Türkei, Vereinigtes Königreich und Polen. Staatliche Auktionen bleiben nach Einschätzung der IEA eine wichtige treibende Kraft für das Wachstum. Privatrechtliche Lieferverträge (Power Purchase Agreements – PPAs) werden an Bedeutung zunehmen.

Für die Länder der Europäischen Union (EU) sind die in Nationalen Energie- und Klimaplänen (englisch: National Energy and Climate Plans – NECP) festgelegten Ziele für erneuerbare Energien bis 2030 relevant. Diese Ziele sind Teil eines größeren Klima- und Energierahmens, demzufolge mindestens 32 Prozent des Endenergieverbrauchs auf EU-Ebene bis 2030 aus erneuerbaren

Energien stammen sollen. Bis 2026 soll die Kapazität der erneuerbaren Energien in der Europäischen Union 750 GW erreichen, was einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 40 GW entspricht. Das Ziel für 2030 wird wahrscheinlich angehoben. Offen ist, wie sich das in den NECP der Mitgliedstaaten niederschlagen wird. Im Juli 2021 schlug die Europäische Kommission vor, das Ziel für die Europäische Union von 32 auf 40 Prozent anzuheben, um die Politik für erneuerbare Energien mit den erhöhten Zielen für die Emissionsreduzierung in Einklang zu bringen (55 Prozent Emissionssenkung bis 2030 und Klimaneutralität bis 2050). Wahrscheinlich wird sich die Erhöhung vor allem in den Jahren nach 2026 auswirken. Die Prognose der IEA zum Ausbau der erneuerbaren Energien liegt Ende 2021 um 19 Prozent höher als zwölf Monate zuvor. Grund ist, dass Regierungen neue Auktionspläne angekündigt oder laufende verlängert haben (zum Beispiel Deutschland, Spanien). Zum Teil wurden die geplanten Kapazitäten erhöht (zum Beispiel Türkei, Polen).

Im Vergleich zu den vorangegangenen Fünfjahreszeiträumen wird das Wachstum der Photovoltaik nach Erwartung der IEA im Zeitraum 2021 bis 2026 das der Windkraft übertreffen.

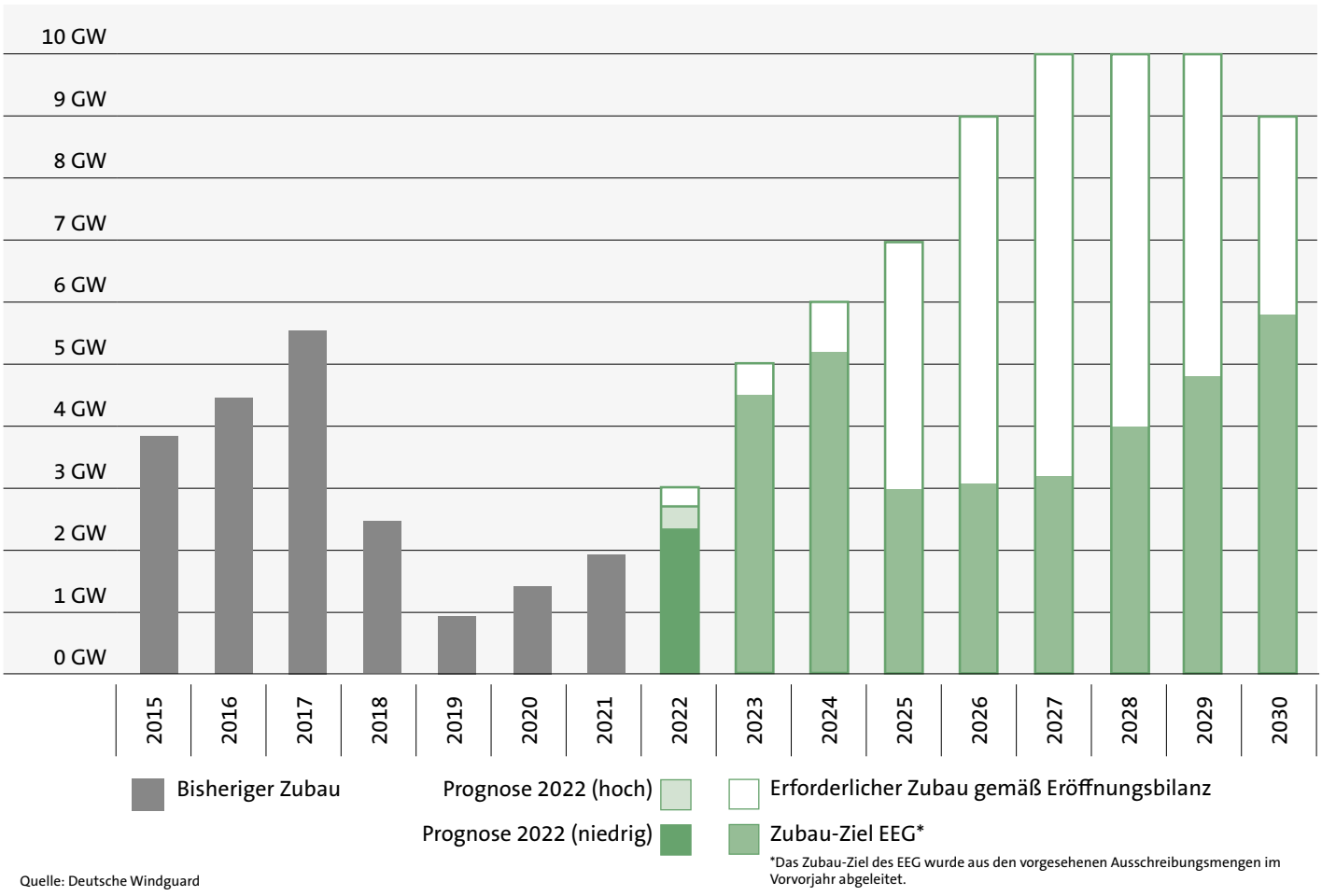
Der Branchenverband Wind Europe erwartet ebenfalls, dass sich die Erhöhung der politischen Ziele der Europäischen Union in einem verstärkten Ausbau niederschlagen werden. Die angestrebte Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Jahr 2030 auf 40 Prozent erfordere eine Windkraftkapazität von 451 GW, gegenüber 180 GW heute. Das bedeutet, dass die EU bis 2030 jedes Jahr 30 GW an neuen Windparks installieren muss - eine erhebliche Beschleunigung des bisherigen Ausbaus. Im Jahr 2020 beispielsweise waren 14,7 GW Windkraft neu ans Netz gegangen.

Der Branchenverband Solar Power Europe verzeichnet für 2021 einen deutlichen Anstieg der installierten Kapazitäten. Die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben demnach rund 25,9 GW Solarleistung ans Netz angeschlossen. Das stellt eine Steigerung um 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr dar und markiert einen neuen Jahresrekord. Der bis dato höchste Jahreszubau innerhalb der Europäischen Union war 2011 mit 21,4 GW erreicht worden. Führende europäischen Solarmärkte 2021 waren Deutschland, Spanien, die Niederlande, Polen und Frankreich.

3.1.1.1 Deutschland

2021 wurden in Deutschland 484 Windenergieanlagen mit 1.925 Megawatt (MW) Leistung errichtet. Der Bruttozubau 2021 liegt somit 35 Prozent über dem Zubau des Vorjahres (1.431 MW). Wie schon im Jahr 2020 reicht diese Zubaumenge allerdings nicht aus, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erfüllen und den wachsenden Bedarf an klimaneutraler Energie zu decken. Die durchschnittliche Dauer von Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen liegt in Deutschland bei vier bis fünf Jahren. Aktuell hängen rund 10.000 MW in Verfahren fest. Die Verringerung des Mindestabstands zu Drehfunkfeuern und militärischem Radar könnte kurzfristig zwischen 4 und 5 GW Leistung unmittelbar zurück in die Genehmigungsprozesse

Windkraft-Zubau in Deutschland



*Das Zubau-Ziel des EEG wurde aus den vorgesehenen Ausschreibungsmengen im Vorvorjahr abgeleitet.

Quelle: Deutsche Windguard

bringen. Für 2022 erwarten die Verbände auf Basis einer Auswertung einen Ausbau von 2,3 bis 2,7 GW.

240.000 Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von 5,3 Gigawatt wurden 2021 deutschlandweit neu installiert. Im Vorjahr waren es 184.000 Photovoltaik-Systeme mit einer Gesamtleistung von 4,8 GW. Rund zehn Prozent des heimischen Stromverbrauchs werden inzwischen aus Photovoltaikanlagen gedeckt.

Die Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP, die sich nach der der Bundestagswahl 2021 gebildet hat, will den Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich steigern. Im Jahr 2030 sollen erneuerbare Quellen den Strombedarf zu 80 Prozent decken. 240 Terawattstunden (TWh) Strom jährlich liefert die erneuerbare Energie derzeit, bis 2030 müssen es laut Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck 544 bis 600 TWh sein. Konkret leitet er daraus ab: 100 GW Erzeugungskapazität sollen Windkraftwerke an Land liefern, 30 GW Windkraftanlagen auf dem Meer und 200 GW sollen aus Photovoltaikanlagen kommen. Die Windkapazitäten an Land müssten sich dafür grob verdoppeln, die auf dem Meer um die Hälfte steigen. Und die Leistung der Photovoltaik müsste sich gar verdreifachen. Das bedeutet, dass der jährliche Ausbau der erneuerbaren Kraftwerkskapazitäten sich gegenüber dem Vorjahr kurzfristig um ein Vielfaches erhöhen und für viele Jahre auf hohem Niveau bleiben muss.

Die im Auftrag der Verbände BWE und VDMA erstellte Grafik zum historischen und erwarteten Windkraftausbau zeigt, wie groß die Zäsur durch den Wechsel der Bundesregierung ist. Die grünen Säulen zeigen den im aktuellen Erneuerbaren-Energien-Gesetz vorgesehenen Windkraft-Zubau in den nächsten Jahren. Die weißen Flächen darüber markieren den zusätzlich erforderlichen Zubau, der sich aufgrund der Ziele der neuen Bundesregierung ergibt. Für die Jahre ab 2025 hat sich die Prognose des Windkraftzubaus also mehr als verdoppelt. Bereits im Jahr 2024 ist ein Zubau von sechs GW vorgesehen. Damit würde das Jahr 2017 mit dem bisher stärksten Windkraftzubau bereits deutlich übertroffen. Für die Jahre danach ist mit weiteren deutlichen Steigerungen zu rechnen.

3.1.1.2 Frankreich

1,9 GW Windkraft hat Frankreich gemäß einer Auswertung des Fachmagazins Windpower Monthly im Jahr 2021 ans Netz gebracht. Für 2022 und 2023 wird ein Zubau von Windkraft an Land in der gleichen Größenordnung erwartet. Zudem sollen in Frankreich in beiden Jahren erstmals Anlagen auf See mit einer Kapazität von jeweils 0,5 GW angeschlossen werden.

Der Branchenverband Solar Power Europe beziffert den 2021 erreichten Solarzubau in Frankreich auf 827 MW. Verzögerungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie standen einem stärkeren Zubau im Weg. Der im Frühling 2021 überarbeitete Energieplan der französischen Regierung setzt ambitionierte Ziele für den Ausbau der Photovoltaik. Bis zum Jahr 2028 sollen zwischen 35,1 und 44 GW Solarleistung am Netz sein. Aktuell produzieren Module mit rund elf GW Gesamtleistung. Der Energieplan impliziert einen jährlichen Zubau von zwei GW in den Jahren 2022 und 2023. In den Folgejahren sollen jeweils vier GW ans Netz gehen.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Im Dezember 2021 hat die britische Regierung die vierte und bisher größte Ausschreibung gestartet, um Erneuerbare-Energie-Anlagen mit Stromtarifen auszustatten. Die Briten nutzen dabei sogenannte Contract for Difference (CfD). Zur Förderung erneuerbarer Energien stellt die Regierung jährlich umgerechnet 335 Millionen Euro zur Verfügung, um zwölf GW an grünen Kapazitäten in ganz Großbritannien zu sichern. Die Offshore-Windkraft soll den größten Teil der jährlichen Zahlungen erhalten. Onshore-Wind- und -Solarkraftwerke konkurrieren mit Wasserkraftwerken um einen Gesamttopf von zehn Millionen Pfund pro Jahr für eine maximale Kapazität von fünf GW.

Windpower Monthly erwartet, dass 2022 im Vereinigten Königreich ein GW Windkraft an Land installiert wird sowie 1,9 GW auf See. Im Jahr 2021 wurden demnach lediglich 0,4 GW Windkraft an Land und 0,1 GW auf See errichtet.

3.1.1.4 Spanien

Windkraft ist mit nunmehr 28 GW installierter Leistung die führende Kraftwerkstechnologie in Spanien. Allerdings blieb der Zubau im Jahr 2021 mit rund 500 MW deutlich hinter dem des Vorjahres zurück, als 1,7 GW zugebaut worden waren. 2021 deckte Windkraft 23,3 Prozent des spanischen Strombedarfs ab. Das war eine Steigerung um gut zehn Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Stromerzeugung aus Photovoltaik ist sogar um mehr als ein Drittel gestiegen. Der Anteil am Strommix beträgt nun 8,1 Prozent.

Den Rückgang beim Ausbau der Windkraft führt die Branche auf eine mehrjährige Pause bei Tarifausschreibungen zurück. 2022 werde der Ausbau wieder zunehmen, weil die im Januar und Oktober 2021 bezuschlagten Projekte im Umfang von mehr als drei GW nach und nach errichtet würden. Laut Fachmagazin Windpower Monthly sind in Spanien 2022 und in den Folgejahren jeweils deutlich mehr als ein GW Windkraft-Zubau zu erwarten.

Die bei den spanischen Tarifauktionen erzielten Zuschläge stiegen im Verlauf des Jahres 2021 um 30 Prozent. Darin spiegeln sich nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur die gestiegenen Preise für Anlagen wider.

In den vergangenen drei Jahren hat sich die Kapazität der in Spanien installierten Solaranlagen auf nunmehr rund 13,6 GW verdreifacht. Spanien hat sich als führender europäischer Markt für privatrechtliche Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements – PPA) etabliert. Zugleich gab es 2021 zwei Tarifausschreibungen, die zu einem weiterhin hohen Zubau beitragen dürften. Der Nationale Klima- und Energieplan Spaniens sieht bis zum Jahr 2030 eine Solarkapazität von 39,2 GW vor.

3.1.1.5 Republik Irland

Der Ausbau der Windkraft in der Republik Irland schreitet langsam voran. Rund 200 MW gingen 2021 ans Netz. Einen Zubau in der gleichen Größenordnung erwartet das Fachmagazin Windpower Monthly für 2022. Im folgenden Jahr wird der Zubau voraussichtlich nur rund 100 MW betragen. Insgesamt sind aktuell in der Republik Irland 4,5 GW Windkraft Leistung am Netz. Diese

Kapazität deckt 38 Prozent des nationalen Strombedarfs. Einen noch größeren Anteil an der Stromversorgung hat die Windkraft europaweit sonst nur in Dänemark.

Solar spielt eine untergeordnete Rolle auf der grünen Insel. Ganze 121 MW Photovoltaik sind bislang am Netz. Laut Nationalem Klima- und Energieplan soll die Kapazität bis 2030 auf 431 MW wachsen. Anders als beim Wind liegt die Pro-Kopf-Kapazität damit europaweit deutlich unter dem Durchschnitt.

3.1.1.6 Finnland

Seit 2018 zählt Finnland zu den interessanten Märkten der Windbranche. Die vergleichsweise zügigen Genehmigungsverfahren tragen dazu bei, dass jeweils neue Anlagentechnologie errichtet werden kann. Die Branche erwartet für 2021 und die kommenden Jahre stabile Zubauraten von jährlich jeweils einem GW. Der nationale Energie- und Klimaplan Finnlands sieht vor, dass 2030 bereits 18 TWh Windstrom eingespeist werden. 2020 waren es erst 7,8 TWh. Der Verband der finnischen Windbranche ist noch ambitionierter. Er erwartet für das Jahr 2030 mindestens 30 TWh Windstrom.

Das Potenzial für Photovoltaik ist deutlich kleiner. Aktuell sind 387 MW am Netz. 2030 sollen es laut Nationalem Energie- und Klimaplan 1.158 MW sein, also so viel wie bei der Windkraft jährlich hinzukommen.

3.1.1.7 Griechenland

Der nationale Branchenverband berichtet, dass 2021 in Griechenland 338 MW Windkraftleistung zugebaut worden sind. Am Netz befinden sich damit insgesamt 4.451 Megawatt. Weitere 650 MW waren im Bau und sollen bis Mitte 2023 errichtet sein. Der Branchenverband Wind Europe erwartet im Zeitraum 2021 bis 2025 einen Windkraftzubau in der Größenordnung von 1,5 GW.

Eine Renaissance des griechischen Solarmarktes hat nach Beobachtung des europäischen Branchenverbands 2020 begonnen. Nachdem zuvor mehrere Jahre kaum zugebaut worden ist, gingen 2020 rund 900 MW Leistung ans Netz. 2021 sei beim Zubau die Gigawatt-Schwelle überschritten worden. Die griechische Regierung sei im Begriff, die Genehmigungsverfahren zu vereinfachen. Auch bei Speichersystemen rechnet der Verband mit neuen Regeln und Tarifauktionen in den Jahren 2022 und 2023. Die Aussichten seien insgesamt sehr positiv, allerdings erweise sich der Netzzugang zunehmend als Flaschenhals. 4.850 MW Solarleistung sind in Griechenland aktuell am Netz, 7.660 MW sollen es laut laut Nationalem Energie- und Klimaplan bis 2030 werden.

3.1.1.8 Ungarn

Während die Windkraft unter der aktuellen ungarischen Regierung weiterhin keine Rolle spielt, schreitet der Ausbau der Solarleistung voran. 2.989 MW sind Ende 2021 am Netz. 2030 sollen es gemäß nationalem Energie- und Klimaplan 6.500 MW sein. Allerdings geht der europäische Verband der Solarbranche davon aus, dass diese Solarleistung schon deutlich früher installiert sein wird. Der Verband fordert daher an eine Anhebung der Ziele.

3.1.1.9 Polen

7.112 MW Solarleistung sind in Polen bereits am Netz. Der Markt hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Das von der Regierung im Nationalen Energie- und Klimaplan für das Jahr 2030 festgelegte Ziel von 7.300 MW ist schon fast erreicht. Der Plan bedarf daher dringend einer Aktualisierung. Ein Großteil des erreichten Zubaus geht auf kleine Anlagen bis 50 Kilowatt zurück, die von privaten Hauhalten betrieben werden. Der Solarverband erwartet, dass auch der Zubau an großen Solarparks in Polen an Bedeutung gewinnen wird. Treiber dieser Entwicklung ist der Mangel an Kraftwerkskapazitäten. Da sukzessive weitere konventionelle Kraftwerke abgeschaltet werden, steigt der Bedarf. Die Regierung reagiert darauf mit Tarifausschreibungen. Der Mangel an Netzkapazitäten verhindert einen noch schnelleren Ausbau.

3.1.2 Argentinien

Rund 900 MW Windkraftleistung sind 2021 in Argentinien ans Netz gegangen. Das ist gut ein Viertel der nunmehr insgesamt installierten Kapazität von 3,5 Gigawatt.

Die argentinische Regierung ist bestrebt, die heimische Wertschöpfung aus der Nutzung erneuerbarer Energien zu vergrößern. Mehrere Unternehmen haben sich zusammengeschlossen, um Investitionen in die Herstellung von Windkraftanlagen und Solarmodulen zu ermöglichen und positive Effekte für den Arbeitsmarkt zu erzielen. Nach Schätzung der argentinischen Regierung werden 2022 und 2023 rund 750 MW erneuerbare Energiekapazitäten errichtet und in den folgenden Jahren jeweils 300 MW.

3.1.3 Tunesien

Ende 2020 verfügte Tunesien über eine installierte Kapazität von rund 400 MW an erneuerbaren Energien, davon 244 MW Windkraft, 89 MW Solarenergie und 62 MW Wasserkraft, was zusammen sechs Prozent der nationalen Energieerzeugungskapazität entspricht. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugungskapazität bis 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen. Um den Ausbau voranzubringen, hat Tunesien seit 2017 privaten Firmen Zuschläge für 27 Solar- und Windparks mit insgesamt 800 MW erteilt. Die meisten der Projekte sind allerdings nicht umgesetzt, sondern stecken in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Politisch befindet sich Tunesien in einer schwierigen Situation. Präsident Kaïs Saïed hat im Sommer 2021 Parlament und Regierung aufgelöst und will jetzt auch den Justizapparat unter seine Kontrolle bringen. Die demokratische Gewaltenteilung ist damit zumindest vorläufig aufgehoben.

3.1.4 Südafrika

Südafrika ist der führende Windmarkt des Kontinents. 2,5 GW sind bereits am Netz. Im vergangenen Jahr waren 515 MW hinzugekommen – trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, die das Land besonders getroffen haben. Ein 2019 veröffentlichter Plan der Regierung sieht neue

Windkraftkapazitäten im Umfang von 14,4 GW vor, die zwischen 2022 und 2030 errichtet werden sollen. Keine andere Kraftwerkstechnologie soll so stark ausgebaut werden.

Ein deutliches Wachstum zeichnet sich auch bei der Photovoltaik ab. Wie der nationale Solarverband berichtet, ist geplant die Solarkapazität bis 2030 um sechs GW zu erhöhen. Aktuell deckt Solar drei Prozent des Strombedarfs. Nach dem anvisierten Ausbau wären es elf Prozent.

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Wind-, Solarparks und Speichern ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs-, Überwachungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis nutzt ABO Wind wesentliche Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, sowie Bestände an Projekten und Dienstleistungsaufträgen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs.

Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, der Bestand an Projekten in Entwicklung und Errichtung – die sogenannte Projektpipeline – sowie die im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen und -errichtungen.

Weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf geben das Volumen vereinbarter Projektfinanzierungen und -verkäufe, der Umfang an Dienstleistungstätigkeiten sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl.

Als Mutter des Konzerns verantwortet die ABO Wind AG die Planungsaktivitäten der Gesamtgruppe. Die Muttergesellschaft unterstützt kontinuierlich die Prozesse zur Projektumsetzung und Leistungserbringung innerhalb der Gruppe. Um die Aussagekraft der Indikatoren zu erhöhen, bezieht sich dieser Abschnitt daher soweit sinnvoll auf die Aktivitäten der gesamten Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2021 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Jahre 2021 bis 2023 gruppenweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von durchschnittlich zwei Gigawatt gerechnet. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit zyklischen Entwicklungen des Neugeschäfts vor allem in den außereuropäischen Märkten und durch das Gewicht einzelner Großprojekte mit größeren periodischen Schwankungen beim Neugeschäft zu rechnen ist.

Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2021 in Europa neue Projekte mit 3,4 Gigawatt. Außerhalb Europas gelang die Sicherung von Projekten mit ebenfalls rund 3,4 Gigawatt. In Megawatt gerechnet haben Windkraftprojekte wie im Vorjahr einen Anteil von zwei Dritteln am Neugeschäft, Solar- und Hybridprojekte machen das verbleibende Drittel aus. Die Anzahl der Projekte verteilt sich ziemlich genau andersherum, zu knapp einem Drittel auf Wind- und gut zwei Drittel auf Solar- und Hybridprojekte. Insgesamt liegt das Neugeschäft damit deutlich über Plan.

3.2.2 Bestand an Projekten in Entwicklung

Zum 31. Dezember 2021 arbeitete ABO Wind an der Entwicklung von Projekten mit einer Gesamtleistung von rund 19 Gigawatt. Davon befinden sich in den beiden Ländern Finnland und Südafrika zusammen rund 8,5 Gigawatt. Auf dem deutschen Markt wird an rund zwei Gigawatt gearbeitet und in den Ländern Frankreich, Spanien und Argentinien besteht eine Projektpipeline von jeweils mindestens 1,5 Gigawatt. In weiteren sieben Ländern wird jeweils an dreistelligen Megawattzahlen und insgesamt an 3,5 Gigawatt gearbeitet: Griechenland, Kanada, Kolumbien, Polen, Republik Irland, Ungarn und dem Vereinigten Königreich. In den Ländern Niederlande, Tansania und Tunesien ist die jeweilige Projektpipeline kleiner 100 Megawatt und beläuft sich über diese neuen Ländermärkte in Summe auf weniger als 0,2 Gigawatt.

3.2.3 Projektrealisierungen

Die Periodenzuordnung der Projektrealisierungen richtet sich nach dem Gefahrenübergang der jeweils erbrachten Leistungen im Sinne des handelsrechtlichen Realisationsprinzips. Planerische oder technische Meilensteine, wie beispielsweise die Einspeisung der ersten Kilowattstunde (technische Inbetriebnahme), können zeitlich davon abweichen.

3.2.3.1 Verkauf von Portfolien und einzelnen Projektrechten

Im Geschäftsbericht 2020 wurde für die Kalenderjahre 2021 bis 2023 gruppenweit und technologieübergreifend mit Verkäufen von Portfolien und einzelnen Projektrechten in der Größenordnung von durchschnittlich mindestens 150 bis 250 Megawatt gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Rechte an insgesamt drei Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verkauft. Dabei handelt es sich um ein argentinisches Windprojekt mit 100 Megawatt und zwei südafrikanische Solarprojekte mit insgesamt 200 Megawatt. Die Erwartungen konnten somit eingehalten werden.

Typischerweise sehen solche Vereinbarungen mit den Käufern eine weitere Zusammenarbeit mit ABO Wind vor, um die Projekte zur Baureife zu bringen und anschließend zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

3.2.3.2 Abgeschlossene Projektentwicklungen

Im Geschäftsbericht 2020 wurde für die Kalenderjahre 2021 bis 2023 gruppenweit und technologieübergreifend mit einem durchschnittlichen Volumen von 150 bis 250 Megawatt an abgeschlossenen Projektentwicklungen pro Jahr gerechnet.

Mit insgesamt 279 Megawatt abgeschlossenen Projektentwicklungen wurden diese Erwartungen 2021 erfüllt. Der finnische Markt trug mit einem einzelnen Großprojekt mit 88 Megawatt am stärksten zum Erreichen des Ziels bei. In Deutschland wurden mit acht Projekten (insgesamt 47 Megawatt) die meisten Projekte zur Baureife gebracht. Zwei große Projekte mit jeweils rund 50 Megawatt liegen in Griechenland und Nordirland. Projekte in Frankreich, Irland und Ungarn vervollständigen die Liste der abgeschlossenen Projektentwicklungen.

3.2.3.3 Abgeschlossene Projekterrichtungen

Im Geschäftsbericht 2020 wurde für die Kalenderjahre 2021 bis 2023 gruppenweit und technologieübergreifend mit jährlich bis zu 200 Megawatt abgeschlossenen schlüsselfertigen Projekterrichtungen gerechnet.

Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2021 Projekte mit insgesamt 72 Megawatt schlüsselfertig errichtet und abgerechnet. Die errichteten Parks verteilten sich zu 46 Megawatt auf Projekte in Deutschland und zu 27 Megawatt auf Projekte in Frankreich.

3.2.4 Projektfinanzierungen und schlüsselfertige Verkäufe

Im Jahr 2021 wurden für 83 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von 121,0 Mio. € abgeschlossen. Darunter sind 11 Megawatt für ein deutsches Projekt mit einem Kreditvolumen von 21,0 Mio. €. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2021 Projekte mit 190 Megawatt schlüsselfertig an Investoren verkauft.

3.2.5 Dienstleistungstätigkeiten

3.2.5.1 Betriebsführung Wind

Per 31. Dezember 2021 betreut ABO Wind 107 Projekte mit 615 Windkraftanlagen und insgesamt 1.743 Megawatt verteilt auf die Länder Deutschland (1.145 Megawatt), Frankreich (193 Megawatt), Finnland (299 Megawatt) und Irland (106 Megawatt). In den Zahlen sind an dieser Stelle auch Umspannwerke und ähnliche Anlagen in der Betreuung erfasst.

3.2.5.2 Service Wind

Der Service betreut rund 466 Windkraftanlagen - von der reinen Wartung bis hin zum Vollwartungsvertrag.

3.2.5.3 Betriebsführung und Service Solar

Im Geschäftsfeld Solar werden dreizehn Anlagen betreut, davon fünf in Deutschland, zwei in Ungarn, fünf in Griechenland und eine im Iran.

3.2.5.4 Bauüberwachung

Zudem hat ABO Wind im Geschäftsjahr 2021 drei finnische Windparks mit einer Gesamtleistung von 163 Megawatt ans Netz gebracht, die in früheren Jahren bereits im Entwicklungsstadium an den Investor verkauft worden waren. In diesen Fällen erfolgte die Errichtung also nicht schlüsselfertig, sondern als Dienstleistung.

3.2.6 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 772 auf 955 erhöht. Neben dem organischen Wachstum im In- und Ausland trug auch die neu erworbene Servicegesellschaft in Deutschland zu diesem Anstieg bei.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Die Gesamtleistung in Höhe von 187,5 Mio. € für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich aus 127,1 Mio. € Umsatzerlösen und 60,3 Mio. € Bestandserhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse. Die Umsatzerlöse im Projektierungsgeschäft setzen sich zusammen aus 47,1 Mio. € aus Planungsleistungen und Rechteverkäufen (Vorjahr: 47,8 Mio. €) sowie 67,2 Mio. € aus der Errichtung von Projekten (Vorjahr: 90,1 Mio. €). Mit Dienstleistungstätigkeiten erwirtschaftete ABO Wind 12,8 Mio. € Umsatz (Vorjahr: 11,3 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote von 42 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent) bewegt sich im langjährigen Durchschnitt.

Der Personalaufwand in Höhe von 63,4 Mio. € (Vorjahr: 50,8 Mio. €) enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter sowie die Bildung einer Rückstellung für zukünftige Jubiläumszahlungen. Zudem haben turnusmäßige Gehaltsanpassungen sowie das Personalwachstum zur Steigerung des Personalaufwands beigetragen.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) teilen sich auf in 1,9 Mio. € planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen und 6,1 Mio. € Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht oder deren wirtschaftliche Situation sich deutlich verändert hat. Nach Ländern aufgeteilt entfallen davon, 1,7 Mio. € auf französische Projekte, 1,2 Mio. € auf spanische Projekte, 0,9 Mio. € auf ein finnisches Projekt und 0,8 Mio. € auf deutsche Projekte. Weitere 1,6 Mio. € ergeben sich aus aufgegebenen Projekten in Argentinien, Griechenland, Kolumbien, Tansania und Tunesien.

Wertberichtigungen für Länderrisiken konnten im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst werden (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Wesentlicher Grund ist die reduzierte Bemessungsgrundlage für Länderrisiken durch Umsätze und Einzelwertberichtigungen aus irischen, nordirischen und argentinischen Projekten.

Des Weiteren mussten Anteile an einem deutschen Windpark um

0,3 Mio. € wertberichtigt werden.

Das Zinsergebnis zeigt sich im Saldo mit einem Aufwand von 1,2 Mio. € verbessert gegenüber dem Vorjahr (1,5 Mio. €).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich 2021 auf 21,0 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €). Der Jahresüberschuss 2021 beträgt 13,8 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €).

In einer zusammenfassenden Betrachtung ist es dem Konzern der ABO Wind AG im Geschäftsjahr 2021 gelungen, die Gesamtleistung und auch den Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Der Ausbau der Projektpipeline im In- und Ausland trägt über Bestandserhöhungen maßgeblich dazu bei. Damit einher geht wiederum der weitere Aufbau personeller Kapazitäten sowohl in der Breite als auch in der fachlichen Tiefe. Summa summarum verbleibt erfreulicherweise ein gutes Ergebnis und eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose für den Jahresüberschuss 2021 konnte bestätigt werden.

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Das Anlagevermögen summiert sich auf insgesamt 14,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Sach- und Finanzanlagen machen davon den wesentlichen Teil aus. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Investitionen in Windmessmasten und Büroausstattung.

Von den insgesamt bilanzierten 163,9 Mio. € unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 rund 44,5 Mio. € auf Projekte im Bau.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 45,2 Mio. € enthalten keine Vorauszahlungen. Es handelt sich ausschließlich um Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen und für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht oder wahrscheinlich ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 90,0 Mio. € (Vorjahr: 62,4 Mio. €) entfallen in Höhe von insgesamt 83,9 Mio. € auf zum 31. Dezember 2021 noch nicht veräußerte Projekte in Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland und Ungarn. Davon zu 31,8 Mio. € auf zwei finnische, zu 14,9 Mio. € auf vier französische und zu 14,3 Mio. € auf vier deutsche Projekte. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6,1 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben.

Die Position Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen erhöhte sich von 7,1 Mio. € im Vorjahr auf 9,1 Mio. € per 31. Dezember 2021 durch die Einbringung von Projektentwicklungsleistungen in eine kanadische Projektgesellschaft.

Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen in Höhe von 2,5 Mio. € betrifft ausschließlich Anteile an der ABO Kraft und Wärme AG.

Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel und wirtschaftlichem Eigenkapital liegt aufgrund des guten Ergebnisses trotz starkem Bilanzwachstum knapp über 50 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent)

Die Verbindlichkeiten enthalten erstmals in wesentlichem Umfang wirtschaftliches Eigenkapital aus einer im Geschäftsjahr 2021 begebenen nachrangigen Schuldverschreibung. Per 31.12.2021 belaufen sich die ausgegebenen Schuldverschreibungen auf 40,3 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote inklusive Nachrangkapital, bestehend aus Mezzanine-Mitteln und der nachrangigen Schuldverschreibung, stieg gegenüber dem Vorjahr von 61 Prozent auf 69 Prozent.

Auf der Fremdkapitalseite wurden in Höhe von 5,0 Mio. € Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgerufen. Für weitere 16,0 Mio. € wurden Tilgungsdarlehen vereinbart, die voraussichtlich im ersten Quartal 2022 abgerufen werden und ebenfalls eine Laufzeit von fünf Jahren aufweisen. Die Kontokorrent- und Avallinien der ABO Wind AG wurden im Geschäftsjahr 2021 unverändert fortgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe 45,6 Mio. € per 31. Dezember 2021 setzen sich zum Großteil aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen sowie in Höhe von 6,0 Mio. € aus kurzfristigen Inanspruchnahmen von Kontokorrentlinien zusammen. Die nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien der ABO Wind AG beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 98,8 Mio. €.

Der Finanzmittelstand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, notierte im zweiten Halbjahr 2021 mit 18,5 Mio. € per 31. Dezember 2021 planmäßig deutlich niedriger als im Vorjahr (52,8 Mio. €).

Die Finanzmittel wurden im Wesentlichen für operative Tätigkeiten genutzt. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 ein negativer Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 50,7 Mio. €. Der größte Faktor ist dabei der starke Ausbau der Projektpipeline, sichtbar an der Zunahme der Vorräte. Dieser überkompensiert die guten Erfolge aus dem Planungs- und Errichtungsgeschäft.

Der Cashflow der Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der ABO Wind Technik, neuen Windmessmasten und der Modernisierung der Büro- und Geschäftsausstattung. Im Saldo weist der Cashflow aus Investitionstätigkeit Abflüsse in Höhe von 3,9 Mio. € auf.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich 2021 ganz wesentlich aus den Zuflüssen im Zusammenhang mit der nachrangigen Schuldverschreibung abzüglich der planmäßigen Rückführung von Fremdmitteln und abzüglich der Dividendenausschüttung. In Summe resultiert hieraus ein Zufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe 20,3 Mio. €.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausgezahlt. Die Tantiemeberechtigung ist in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist jeweils durch einen Maximalbetrag begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß 0 Euro. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands 2021 die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Andreas Höllinger	Vorstand seit 2010			
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in T€	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2021 (Min)	GJ 2021 (Max)
Festvergütung	250	250	250	250
Nebenleistungen	9	9	9	9
Summe	259	259	259	259
Tantieme	75	75	0	75
Gesamtvergütung	334	334	259	334

Dr. Karsten Schlageter	Vorstand seit 2018			
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in T€	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2021 (Min)	GJ 2021 (Max)
Festvergütung	160	175	175	175
Nebenleistungen	5	5	5	5
Summe	165	180	180	180
Tantieme	50	50	0	50
Gesamtvergütung	215	230	180	230

Dr. Jochen Ahn	Vorstand seit 2000			
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in T€	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2021 (Min)	GJ 2021 (Max)
Festvergütung	150	165	165	165
Nebenleistungen	9	8	8	8
Summe	159	173	173	173
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	229	243	173	243

Matthias Bockholt	Vorstand seit 2000			
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in T€	GJ 2020	GJ 2021	GJ 2021 (Min)	GJ 2021 (Max)
Festvergütung	170	170	170	170
Nebenleistungen	3	3	3	3
Summe	173	173	173	173
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	243	243	173	243

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an Aufgaben und Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Sofern Aufsichtsratsmitglieder nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Gremium angehören, erhalten sie eine dem Verhältnis der Amtszeit entsprechende Vergütung.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Festvergütung	
	GJ 2020	GJ 2021
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	39	39
Norbert Breidenbach	13	13
Eveline Lemke	13	13
Prof. Dr. Uwe Leprich	13	13
Maike Schmidt	13	13
Gesamt	91	91

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.

5. Chancen Und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika, im Vereinigten Königreich und weiteren Ländern im Rahmen der internationalen Geschäftsexpansion ausgesetzt. Insbesondere in Ländern, in denen die Stromvergütung in Landeswährung ohne Kopplung an eine starke Währung erfolgt, ist auf geeignete Sicherungsgeschäfte zu achten. Im Einkauf können sich aus Lieferverträgen auf Fremdwährungsbasis Währungsrisiken ergeben. Insbesondere im Solargeschäft werden Komponenten häufig aus Asien bezogen. Mit entsprechenden Sicherungsgeschäften kann den daraus entstehenden Währungsrisiken entgegengewirkt werden. Insgesamt nehmen Währungsrisiken derzeit eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte vereinbart.

5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergie- und Solaranlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten fix aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Neben den vormals üblichen, gesetzlichen Einspeisetarifen sind in vielen Märkten mittlerweile Bedingungen für neue Vergütungsformen geschaffen worden. Wind- und Solaranlagen können zunehmend auch auf Basis privatrechtlicher Stromabnahmeverträge oder mit direkt vermarktetem Strom realisiert und wirtschaftlich betrieben werden.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

5.5 Sonstige Risiken

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen kommt es im operativen Geschäft teilweise zu Verzögerungen von Projektrechteverkäufen und Projektumsetzungen. Neben Verschiebungen innerhalb eines Geschäftsjahres sind Verschiebungen in Folgejahre möglich. Szenarien für die kurzfristige Liquidität wurden und werden bei der Taktung der jährlichen Finanzierungsrunden berücksichtigt. Außerordentliche Maßnahmen sind nach aktueller Einschätzung nicht notwendig. Mittelfristige Ertragsrisiken stecken neben den vorgenannten Verzögerungen für die zeitliche Zuordnung zu den kommenden Geschäftsjahren auch in gestiegenen Logistikkosten und allgemein in den Schwierigkeiten bei den Lieferketten. Die Dynamik bei den Stromerlösen reduziert dieses Risiko. Ein langfristiges strategisches Risiko aus der Corona-Krise ist nicht erkennbar.

5.6 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger in fast allen Ländern der Welt einig, dass der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Solar die mit Abstand preiswertesten Formen sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern für Windkraft- und Solaranlagen sowie eine regionale Verteilung der Projekte reduzieren die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

Des Weiteren rückt das Thema Speichertechnologien im Zusammenhang mit der Erreichung der weltweiten Klimaziele mehr und mehr in den Fokus der politischen und wirtschaftlichen Diskussion. Mit ersten Batterieprojekten und Projektansätzen zur Wasserstoffproduktion sieht sich ABO Wind gut aufgestellt, um zukünftig auch in diesem Segment einen positiven Beitrag leisten zu können.

6. Prognose

Im Lagebericht 2020 wurde damit gerechnet, dass angesichts zahlreicher Projekte im Bau oder kurz vor Baubeginn die Gesamtleistung 2021 gegenüber dem Vorjahr im knapp zweistelligen Prozentbereich wachsen wird. Mit 187,5 Mio. € zu 169,4 Mio. € im Vorjahr beträgt das Wachstum der Gesamtleistung elf Prozent und entspricht damit der Prognose.

Vorbehaltlich der Unwägbarkeiten der Corona-Krise ging die Geschäftsleitung im Februar 2021 davon aus, den Jahresüberschuss 2021 mindestens auf Höhe des Vorjahres (13,1 Mio. €) halten zu können. Mit 13,8 Mio. € Jahresüberschuss konnte die Prognose eingehalten werden.

Für die Jahre 2022 bis 2024 rechnen wir für ABO Wind gruppenweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von mindestens zwei Gigawatt. Im Zusammenhang mit zyklischen Entwicklungen des Neugeschäftes vor allem in den außereuropäischen Märkten und dem Einfluss einzelner Großprojekte auf die Angaben ist weiterhin mit größeren periodischen Schwankungen beim Neugeschäft zu rechnen.

Hinsichtlich der abgeschlossenen Projektentwicklungen aus der bestehenden Pipeline ist zu erwarten, dass ABO Wind in den Jahren 2022 bis 2024 gruppenweit und technologieübergreifend ein durchschnittliches Volumen von 150 bis 350 Megawatt pro Jahr erreicht. Der Verkauf von Projektrechten und -portfolien wird insbesondere gemessen in Megawatt eine bedeutende Rolle spielen und erste wirtschaftliche Erfolge auch in neuen Ländermärkten ermöglichen. Die Größenordnung in Megawatt wird dabei voraussichtlich im Bereich der abgeschlossenen Projektentwicklungen oder darüber liegen. Bei den abgeschlossenen Errichtungsleistungen erwarten wir für die Jahre 2022 bis 2024 gruppenweit und technologieübergreifend bis zu 200 Megawatt jährlich, verteilt im Wesentlichen auf Projekte in Europa. Einzelne Großprojekte könnten diese Zahl im genannten Zeitraum auch deutlich nach oben verschieben.

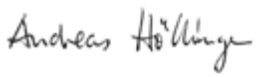
Zu erwarten ist, dass sich die anhaltende Corona-Krise vereinzelt auf die periodische Zuordnung von Projektrealisierungen auswirkt und damit in den Jahren 2022 und 2023 zu Ertragsverschiebungen führen kann. Über den Zeitraum 2023 hinaus erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.

Dies vorausgeschickt gehen wir für 2022 angesichts der sehr positiven Entwicklung in vielen Ländermärkten wiederum von einer Steigerung der Gesamtleistung im zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr aus. Trotz weiterer geplanter Investitionen in das Wachstum des Unternehmens und damit einhergehenden steigenden Aufwendungen geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2022 davon aus, mindestens das Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 2022

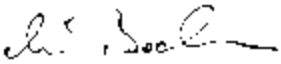
ABO Wind AG

Der Vorstand



Andreas Höllinger
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jochen Ahn
Vorstand



Matthias Bockholt
Vorstand

Dr. Karsten Schlageter
Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in T€	2021	2020
A.	Anlagevermögen	14.451	12.501
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.474	1.116
II.	Sachanlagen	7.234	5.653
1.	Grundstücke und Gebäude	321	321
2.	Technische Anlagen und Maschinen	636	614
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.995	4.617
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282	101
III.	Finanzanlagen	5.743	5.732
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	483	375
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.226	4.266
3.	Beteiligungen	460	460
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	575	631
B.	Umlaufvermögen	279.044	234.903
I.	Vorräte	133.019	64.398
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	163.879	109.639
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	2.512	1.398
3.	Geleistete Anzahlungen	11.827	6.260
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-45.199	-52.899
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.869	108.376
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.860	34.020
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.998	62.379
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149	-
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	14.862	11.977
III.	Wertpapiere	11.684	9.331
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.139	7.080
2.	Sonstige Wertpapiere	2.545	2.251
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.472	52.798
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	699	469
D.	Aktive latente Steuern	2.866	1.389
	Bilanzsumme	**297.060**	**249.262**

Passiva

	Zum 31.12. / in T€	2021	2020
A.	Eigenkapital	149.863	140.116
I.	Gezeichnetes Kapital	9.221	9.221
II.	Konzernkapitalrücklage	45.490	45.490
III.	Konzerngewinnrücklagen	81.525	72.551
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	81.035	72.061
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-217	-297
V.	Bilanzgewinn	13.804	13.120
VI.	Nicht beherrschende Anteile	41	30
B.	Mezzanine Kapital	13.669	12.590
C.	Rückstellungen	21.355	19.634
1.	Steuerrückstellungen	3.037	5.954
2.	Sonstige Rückstellungen	18.318	13.680
D.	Verbindlichkeiten	112.171	76.920
1.	Anleihen	40.338	0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.609	60.256
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.034	7.081
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.949	2.359
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.241	7.225
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	Bilanzsumme	**297.060**	**249.262**

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

	Vom 1.1. bis 31.12. / in T€	2021	2020
1.	Umsatzerlöse	127.109	149.155
2.	Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	60.346	20.206
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
4.	Gesamtleistung	187.455	169.361
5.	Sonstige betriebliche Erträge	5.141	6.362
6.	Materialaufwand	-78.280	-72.592
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.745	-2.421
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-75.535	-70.171
7.	Personalaufwand	-63.397	-50.776
a)	Löhne und Gehälter	-52.295	-42.267
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-11.102	-8.509
8.	Abschreibungen	-8.031	-12.303
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenständes des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.929	-1.649
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-6.102	-10.653
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.440	-17.593
10.	Erträge aus Beteiligungen	13	43
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	938	718
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-255	-300
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.182	-2.216
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.963	20.705
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.681	-6.919
16.	Sonstige Steuern	-471	-670
17.	Jahresüberschuss	13.810	13.116
18.	Nicht beherrschende Anteile	-6	4
19.	**Konzernjahresüberschuss**	**13.804**	**13.120**

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			**Konzern-Eigen-kapital**
In T€	Gezeichnetes Kapital	Kaptitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	**Summe**
Stand am 31.12.2019	8.071	19.495	490	64.322	-241	11.402	103.538	-25	63	37	**103.576**
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	7.844	-	-7.844	0	-	-	0	**0**
Ausgabe von Anteilen	1.150	25.995	-	-	-	-	27.145	-	-	0,00	27.145
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-3.558	-3.558	-	-	0	**-3.558**
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	-	-	-	-105	-	-	-105	-	-	0	**-105**
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	-56	-	-56	-2	-	-2	**-56**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	**0**
Konzernjahres-überschuss	-	-	-	-	-	13.120	13.120	-	-4	-4	**13.116**
Veränderung des Jahres	1.150	25.995	-	7.739	-56	1.718	36.546	-2	-4	-6	**36.540**
Stand am 31.12.2020	9.221	45.490	490	72.061	-297	13.120	140.085	-27	58	31	**140.116**
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	8.971	-	-8.971	0	-	-	0	**0**
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-4.149	-4.149	-	-	0	**-4.149**
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	-	-	-	3	-	-	3	-3	-	-3	**0**
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	79	-	79	8	-	8	**87**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	**0**
Konzernjahres-überschuss	-	-	-	-	-	13.804	13.804	-	6	6	**13.810**
Veränderung des Jahres	0	0	0	8.974	79	684	9.737	5	6	11	**9.748**
Stand am 31.12.2021	9.221	45.490	490	81.035	-217	13.804	149.822	-23	64	41	**149.863**

Konzernkapitalflussrechnung

	in T€	2021
Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis	13.810
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.929
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.486
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-67.428
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.830
	die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.957
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-49
+	Zinsaufwand	2.182
-	Zinsertrag	-938
-	Sonstiger Beteiligungsertrag	-13
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	6.681
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-10.269
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-50.736**
Investitionstätigkeiten		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	151
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.941
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat. AV	311
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-375
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	101
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-113
-	Auszahlungen Erwerb von konsol. Unternehmen u. sonst. Geschäftseinheiten	-1.801
+	Erhaltene Zinsen	796
+	Erhaltene Dividenden	13
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-3.858**
Finanzierungstätigkeiten		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-4.149
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	52.420
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-25.655
-	Gezahlte Zinsen	-2.328
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**20.287**
=	**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds**	**34.307**
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		**19**
Finanzmittelfonds		
	am Anfang der Periode	52.798
	am Ende der Periode	**18.472**

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 17 (Vorjahr: 16) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapital-anteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Hellas Energy S.A., Athen, Griechenland	100%
ABO Wind Hungary Kft, Budapest, Ungarn	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind N.I. Limited, Lisburn, Großbritannien	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind UK Ltd., Falkirk, Großbritannien	100%
ABO Wind Polska z.o.o, Lodz, Polen	100%
ABO Wind Carthage SARL, Tunis, Tunesien	99%
ABO Wind Technik GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%

Erstmalig vollkonsolidiert wurde die Gesellschaft ABO Wind Technik GmbH.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

Der Einzelabschluss der ABO Wind UK Ltd. wurde in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften (Companies and Limited Liability Partnerships Regulations 2012, section 479C) keiner Pflichtprüfung unterzogen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben
Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung
Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.
Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert.

Schuldenkonsolidierung
Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung
Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung
Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für entgeltlich erworbene **Geschäfts- und Firmenwerte** beträgt 10 Jahre.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des

Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß § 150 AktG gebildet.

Der Konzern weist gewährte Genussrechte in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2020.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Zum 31.12.2021 in T€ (Vorjahr)		Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.860 (34.020)	10.860 (34.020)	0 0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.998 (62.379)	85.658 (59.326)	4.340 (3.053)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149 0	149 0	0 0
Sonstige Vermögensgegenstände	14.862 (11.977)	14.680 (11.790)	182 (187)
Summe	115.869 (108.376)	111.347 (105.136)	4.522 (3.240)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 25%
- Spanien 25%
- Irland 12,5%
- UK 19%
- Frankreich 25%
- Finnland 20%
- Griechenland 24%
- Ungarn 9%
- Polen 19%
- Nordirland 19%
- Tunesien 15%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 9.220.893 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 574.807 durch Ausgabe von bis zu 574.807 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2017 von der Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2022 begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. August 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 2,9 Mio. € gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2019/1).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 0,3 Mio. € gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2020/1).

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von 14,3 Mio. € wurde wie folgt verwendet: 4,1 Mio. € wurden als Dividenden ausgeschüttet, 10,2 Mio. € wurden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand empfiehlt den Jahresüberschuss des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen 8,5 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, 5,2 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG. Die Genussrechteinhaber haben Anspruch auf eine jährliche Verzinsung.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellung für Körperschaftsteuer	2.706	4.618
Rückstellung für Gewerbesteuer	331	1.336
Summe	**3.037**	**5.954**

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	7.311	5.840
Rückstellung für div. Projektrisiken	320	248
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	175	134
Rückstellung für Gewährleistung	386	245
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Rückstellung für Ausgleichsmaßnahmen	2.736	2.488
Sonstige Rückstellungen	7.365	4.700
Summe	**18.318**	**13.680**

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel:

	31.12.2021	Restlaufzeiten		
	Summe in T€	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Anleihen	40.338 0	0 0	0 0	40.338 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.609 (60.256)	8.997 (8.594)	36.612 (51.662)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.034 (7.081)	14.034 (7.081)	0 0	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.949 (2.358)	2.855 (2.164)	94 (194)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.241 (7.225)	9.241 (7.225)	0 0	0 (0)
- davon aus Steuern	5.543 (5.417)	5.543 (5.417)	0 (0)	0 (0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	522 (409)	522 (409)	0 (0)	0 (0)
Summe	**112.171** **(76.920)**	**35.127** **(25.064)**	**36.706** **(51.856)**	**40.338** **0**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2021		2020	
	T€	%	T€	%
Planung und Rechteverkauf	47.143	37,1	47.776	32,0
Errichtung	67.199	52.9	90.059	60,4
Dienstleistungen	12.767	10,0	11.320	7,6
	127.109	100,0	149.155	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2021		2020	
	T€	%	T€	%
Deutschland	63.814	50,2	52.411	35,1
Frankreich	29.876	23,5	35.945	24,1
Finnland	13.088	10,3	5.821	3,9
Spanien	8.781	6,9	13.577	9,1
Griechenland	4.043	3,2	22.263	14,9
Kanada	2.956	2,3	0	0,0
Ungarn	2.401	1,9	3.835	2,6
Argentinien	1.844	1,5	660	0,4
Tunesien	42	0,0	265	0,2
Irland	41	0,0	11.917	8,0
Polen	6	0,0	1.900	1,3
UK	0	0,0	561	0,4
Übrige	217	0,2	0	0,0
	127.109	**100,0**	**149.155**	**100,0**

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten, die überwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen und Schadensersatzzahlungen resultieren. Des Weiteren sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 0,8 Mio. € angefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. €, die im Wesentlichen aus Forderungsverlusten resultieren. Außerdem sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,0 Mio. € erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) und Aufwendungen aus latenten Steuern von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtsinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben.

Diese Garantie über insgesamt 1,3 Mio. € begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussscheinzinsen für 2021 sind im Januar 2022 ausgeschüttet.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. insgesamt 9,3 Mio. € für Kontokorrentrahmen, die der ABO Wind SARL von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE (Toulouse), La Banque CIC SUD OUEST (Bordeaux) und Crédit Lyonnais (Toulouse) bereitgestellt werden.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von 149,1 Mio. € ausgegeben.

Für die aufgeführten und zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der ABO Wind AG nicht gerechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungsrisiken für in amerikanischen Dollar (USD) abgeschlossene Einkaufskontrakte werden in Höhe des tatsächlichen Einkaufsvolumens für bereits kontrahierte Einkaufsgeschäfte Devisen-Termingeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich bei den Währungskursabsicherungen um Mikro-Hedges, da ein Grundgeschäft jeweils mit einem einzelnen Sicherungsinstrument unmittelbar abgesichert wird.

Für das abgesicherte Risiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitestgehend über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv durch Gegenüberstellung der Eckdaten der einbezogenen Positionen festgestellt (Critical Terms Match).

Bei den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften besteht grundsätzlich eine Durchhalteabsicht. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Zum 31. Dezember 2021 ergeben sich folgende Bewertungseinheiten:

Grund-geschäft	Höhe in T€	abgesichertes Risiko	Betrag in T€	Sicherungs instrument	Art der Bewertungseinheit	Wirksamkeit	
						Umfang	Zeitraum
USD Auftragsbestand	5.106	Wertänderungsrisiko (Währungskursänderungen)	257	USD Terminverkaufkontrakte	Mikrohedge	nahezu 100%	< 1 Jahr

Die abgeschlossenen Devisenterminverkäufe wurden zur Absicherung des Wechselkursrisikos €/USD aus schwebenden Einkaufsgeschäften abgeschlossen. Das zum 31. Dezember 2021 abgesicherte Risiko beläuft sich auf 0,3 Mio. €.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten".

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2021 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 120 (Vorjahr T€ 99), für Steuerberatungsleistung sind T€ 142 (Vorjahr T€ 113) und für Sonstige Leistungen T€ 13 (Vorjahr T€ 6) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 955 Angestellte (Vorjahr 772) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.21	31.12.20
Leitende Angestellte	16	17
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	706	540
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	233	215
Summe	**955**	**772**

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung
- Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung
- Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, Vorstandvorsitzender, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb
- Dr. Karsten Schlageter, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Taunusstein, verantwortlich für die internationale Geschäftsentwicklung

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich insgesamt auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2021:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

- Prof. Dr. Uwe Leprich, Professor für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken
- Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt
- Eveline Lemke, Geschäftsführerin der Eveline Lemke Consulting, Volksfeld
- Maike Schmidt, Wissenschaftlerin, Leiterin des Fachgebiets Systemanalyse am Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung, Stuttgart

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 91 (Vorjahr T€ 91).

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes

Der Vorstand empfiehlt den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres in Höhe von 13,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

VIII. Nachtragsbericht

Bis einschließlich Januar 2022 wurden weitere 2.298 Teilschuldverschreibungen im Nominalwert von insgesamt 2,3 Mio. € gezeichnet. Das Angebot endete am 28.01.2022. Insgesamt wurden in der Zeit vom 01.02.2021 bis zum 28.01.2022 42.636 Teilschuldverschreibungen gezeichnet. Die Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31.03.2030.

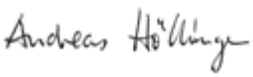
Im Dezember 2021 wurde ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Gesamthöhe von 16,0 Mio. € vereinbart, das voraussichtlich im ersten Quartal 2022 abgerufen wird.

Zudem wurde im ersten Quartal 2022 ein weiteres Tilgungsdarlehen über 9,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Die Auszahlung erfolgt hier ebenfalls bis Ende April 2022.

Zum 01.01.2022 wurde der Geschäftsbereich Bioenergie einschließlich der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die ABO Wind Biogas GmbH übertragen. Zeitgleich erfolgte der Verkauf der ABO Wind Biogas GmbH von der ABO Wind AG an die ABO Kraft und Wärme AG.

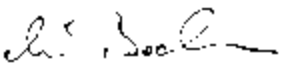
Es sind nach dem 31. Dezember 2021 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die ABO Wind AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

Wiesbaden, 15. Februar 2022



Andreas Höllinger
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jochen Ahn
Vorstand



Matthias Bockholt
Vorstand

Dr. Karsten Schlageter
Vorstand

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2021

	Werte in T€	Anschaffungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
		01.01. 2021	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12. 2020	01.01. 2021	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.045	-	550	-461	83	3.216	2.136	-1	486	-150	-	2.472	744	909
2.	Geleistete Anzahlungen	207	-	65	-	-83	555	-	-	14	-	-	14	541	207
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	555	-	-	189							189	
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**3.251**	**-**	**1.170**	**-461**	**-**	**3.960**	**2.136**	**-1**	**500**	**-150**	**-**	**2.485**	**1.474**	**1.116**
II.	Sachanlagen														
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	328	-	-	-	-	328	7	-	-	-	-	7	321	321
2.	Technische Anlagen und Maschinen	738	-	134	-1	-	871	124	-	110	-	-	235	636	614
3,	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.652	202	2.984	-261	107	16.684	9.035	-23	1.838	-159	-	10.670	5.995	4.617
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101		288		-107	282							282	101
	Summe Sachanlagen	**14.819**	**202**	**3.405**	**-262**	**-**	**18.166**	**9.167**	**-23**	**1.948**	**-160**	**-**	**10.932**	**7.234**	**5.653**
III.	Finanzanlagen														
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	390	-	113	-5	-	498	15	-	-	-	-	15	483	375
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.094	-	-	-40	-	5.054	828	-	-	-	-	828	4.226	4.266
3.	Beteiligungen	966	-	-	-	-	966	506	-	-	-	-	506	460	460
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	631	-	-	-57	-	575	-	-	-	-	-	-	575	631
	Summe Finanzanlagen	**7.081**	**-**	**113**	**-101**	**-**	**7.093**	**1.349**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1.349**	**5.743**	**5.732**
Summe Anlagevermögen		**25.152**	**202**	**4.688**	**-824**	**-**	**29.218**	**12.652**	**-24**	**2.449**	**-310**	**-**	**14.766**	**14.451**	**12.501**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ABO Wind AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prü-

fungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 15. Februar 2022

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Groll
Wirtschaftsprüfer

gez. Helmers
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG					
Zum 31.12.2021	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Biomasse GmbH	100	€	62*	€	1*
B&F WP GmbH	24	€	49*	€	3*
ABO Wind Hellas Verwaltungs GmbH	100	€	24*	€	0*
ABO Wind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100	€	150*	€	-27*
ABO Wind Sachverständigen GmbH, Heidesheim	100	€	145	€	-1
ABO Wind Solutions GmbH, Wiesbaden	100	€	-64*	€	-49*
ABO Pionier AG, Wiesbaden	100	€	26*	€	-34*
ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden	14	€	11.302**	€	85**
United Battery Management GmbH, Berlin	70	€	37**	€	9**
ABO Wind WP Adorf GmbH & Co. KG	77	€	55**	€	786**
Kabeltrasse Schwanfelder Höhe GbR	38	€	966****	€	-53****
Kabeltrasse Wächtersbach GbR	25	€	375*****	€	0*****
ABO Wind UW Uckley GmbH & Co. KG	23	€	2.172**	€	-130**
ABO Wind WP Berglicht GmbH & Co. KG	67	€	1.771**	€	415**
ABO Wind WP Marpingen GmbH & Co. KG	93	€	1.675**	€	149**
Windpark Alzey-Land GmbH & Co. KG	100	€	227**	€	26**
Verwaltungsgesellschaft WP Hocheifel II GmbH	100	€	23*	€	-1*
Finnland					
ABO Wind Service Oy, Helsinki	100	€	1*	€	-137*
Irland					
ABO OMS Ltd., Dublin	100	€	18*	€	-2*
ABO Wind Supply Ltd., Dublin	100	€	236*	€	237*
Cloghervaddy WF Ltd.	100	€	34*	€	32*

Zum 31.12.2021	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Kanada					
ABO Wind Canada Ltd., Calgary	100	CAD	146*	CAD	148*
Prairie Windfields Corp.	100	CAD	20*	CAD	188*
Prairie Sky Solar Inc.	100	CAD	-14*	CAD	-2*
Buffalo Plains Wind Farm Inc.	100	CAD	27*	CAD	2*
Griechenland					
Ekmetalleusi Akiniton Megala Kalivia Single Member S.A., Athen	100	€	-68*	€	-93*
Iran					
ABO Wind Iranian Ltd., Teheran	95	€	-744*	€	-3*
Kolumbien					
ABO Wind Colombia S.A.S., Bogota	100	COP	59.352*	COP	16.642*
Südafrika					
ABO Wind Renewable Energies Ltd., Kapstadt	100	ZAR	3.314	ZAR	942
Tunesien					
ABO Wind Tunisie SARL, Tunis	99	TND	379	TND	32
Niederlande					
ABO Wind Nederland B.V., Amsterdam	100	€	2	€	-19
Polen					
FW Kepno Sp. Z.o.o., Lodz	100	PLN	1.009**	PLN	-166**
Tanzania					
ABO Tanzania Ltd., Dar Es Salaam	100	TZS	80.278*	TZS	212.731*

*Geschäftsjahr 2020, **Geschäftsjahr 2019, ***Geschäftsjahr 2018, ****Geschäftsjahr 2016, *****Geschäftsjahr 2014

Bilanz der ABO Wind AG

Aktiva

	Zum 31.12. / in T€	2021	2020
A.	Anlagevermögen	13.553	11.878
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	711	999
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	526	814
2.	Geleistete Anzahlungen	185	185
II.	Sachanlagen	2.850	2.930
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	321	321
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.529	2.508
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	101
III.	Finanzanlagen	9.992	7.949
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.732	2.592
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	4.226	4.266
3.	Beteiligungen	460	460
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	575	631
B.	Umlaufvermögen	271.313	222.925
I.	Vorräte	120.683	69.654
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	126.537	104.287
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
3.	Geleistete Anzahlungen	8.452	4.749
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-14.307	-39.382
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131.572	97.278
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.203	26.652
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	117.914	60.337
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsvehältnis besteht	149	0
4.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 187 (Vorjahr: 167)	7.306	10.289
III.	Wertpapiere	8.732	7.608
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.146	4.237
2.	Sonstige Wertpapiere	2.586	3.371
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.326	48.385
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	373	330
	Bilanzsumme	**285.239**	**235.133**

Passiva

	Zum 31.12. / in T€	2021	2020
A.	Eigenkapital	143.309	133.718
I.	Gezeichnetes Kapital	9.221	9.221
II.	Kapitalrücklage	45.490	45.490
III.	Gewinnrücklagen	74.858	64.668
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	74.369	64.179
IV.	Bilanzgewinn	13.740	14.339
B.	Rückstellungen	11.509	12.111
1.	Steuerrückstellungen	1.875	3.954
2.	Sonstige Rückstellungen	9.634	8.157
C.	Verbindlichkeiten	130.420	89.303
1.	Nachranganleihen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0 (Vorjahr: 0)	40.388	0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.997 (Vorjahr: 2.125)	45.609	54.256
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.386 (Vorjahr: 2.468)	3.386	2.468
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 38.193 (Vorjahr: 30.320)	38.193	30.320
5.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 1.075 (Vorjahr 1.702) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.894 (Vorjahr: 2.259)	2.894	2.259
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	Bilanzsumme	**285.239**	**235.133**

Gewinn-und-Verlustrechnung der ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in T€		2021	2020
1.	Umsatzerlöse	107.935	88.631
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.352	32.761
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4.	Gesamtleistung	136.287	121.392
5.	Sonstige betriebliche Erträge	1.717	4.275
6.	Materialaufwand	-65.645	-58.403
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-48	-76
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65.597	-58.327
7.	Personalaufwand	-44.835	-36.821
a)	Löhne und Gehälter	-38.285	-31.633
b)	Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-6.551	-5.188
8.	Abschreibungen	-7.310	-11.180
a)	auf immaterielle Vermögensgegenständes des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.208	-1090
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-6.102	-10.090
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.870	-10.025
10.	Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	8.963	8.627
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: 1.275 (Vorjahr: 1.092)	1.297	1.135
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-255	-300
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: 47 (Vorjahr: 90)	-1.590	-1.511
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.986	-2.810
15.	Ergebnis nach Steuern	13.772	14.378
16.	Sonstige Steuern	-32	-39
17.	Jahresüberschuss	13.740	14.339
18.	Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0
19.	**Bilanzgewinn**	**13.740**	**14.339**

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0611 267 65-515, Fax: 0611 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn
Fotos: Esa Siltaloppi Media, Panos Kanesoulis, Ernst Wrba, Gabriele Röhle, Julio Royo López, Paul Megahey, Gregor Ott, Caroline Gasch
Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben